

Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)



„Mehr Sprache im Beruf!“

8. Frankfurt-Słubicer Bildungsforum / Fachtag Mehrsprachigkeit

Collegium Polonicum, Słubice, 15. Oktober 2026



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?

Ausbau der Mehrsprachigkeit im Land Brandenburg

Stärkung und Förderung der regionalen Sprachenvielfalt

Weiterentwicklung der fremdsprachlichen Angebote

Unterstützung der sprachlichen Integration

Stärkung und
Qualifizierung des
pädagogischen
Personals

Optimierung von
Übergängen in
der Bildungs-
biografie

Ausbau der
Zertifizierung von
Sprachkompe-
tenzen

Intensivierung der
Kooperation mit
Partnern im
Bildungsprozess

Nutzung der
Digitalisierungs-
potenziale

Information über
und Werbung für
Mehrsprachigkeit
in der
Gesellschaft

Eckpunkte und Handlungsfelder der Mehrsprachigkeit





Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?

Ausbau der Mehrsprachigkeit im Land Brandenburg

Stärkung und Förderung der regionalen Sprachenvielfalt

Weiterentwicklung der fremdsprachlichen Angebote

Unterstützung der sprachlichen Integration

Stärkung und
Qualifizierung des
pädagogischen
Personals

Optimierung von
Übergängen in
der Bildungs-
biografie

Ausbau der
Zertifizierung von
Sprachkompe-
tenzen

Intensivierung der
Kooperation mit
Partnern im
Bildungsprozess

Nutzung der
Digitalisierungs-
potenziale

Information über
und Werbung für
Mehrsprachigkeit
in der
Gesellschaft

Eckpunkte und Handlungsfelder der Mehrsprachigkeit



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

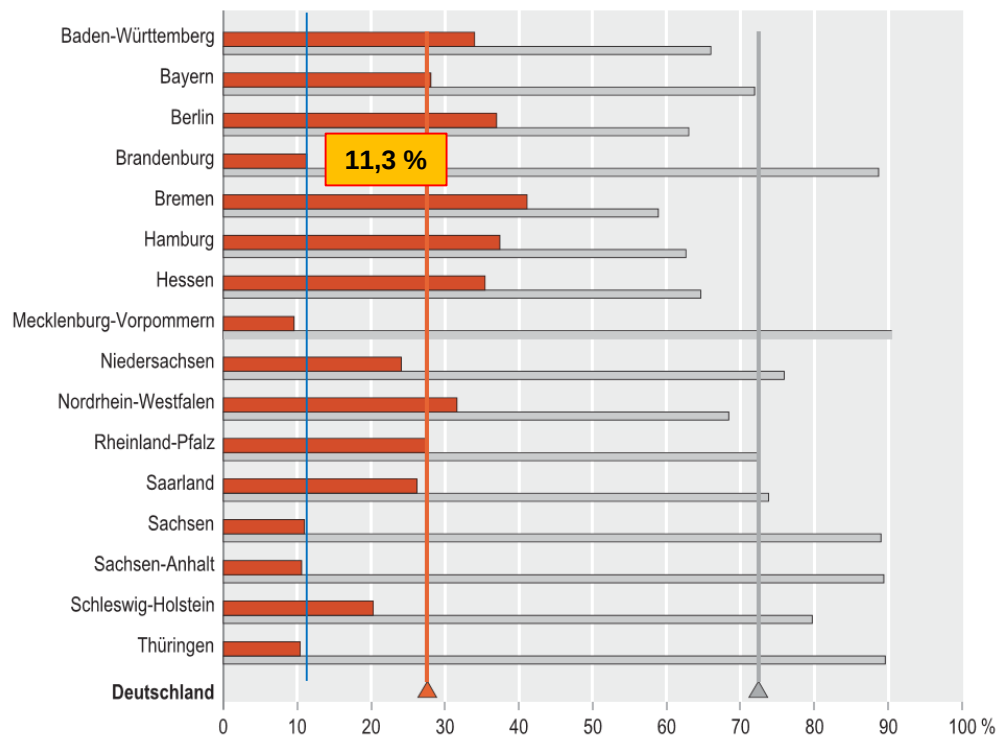
(3.1) Instrumente der Deutschförderung

(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

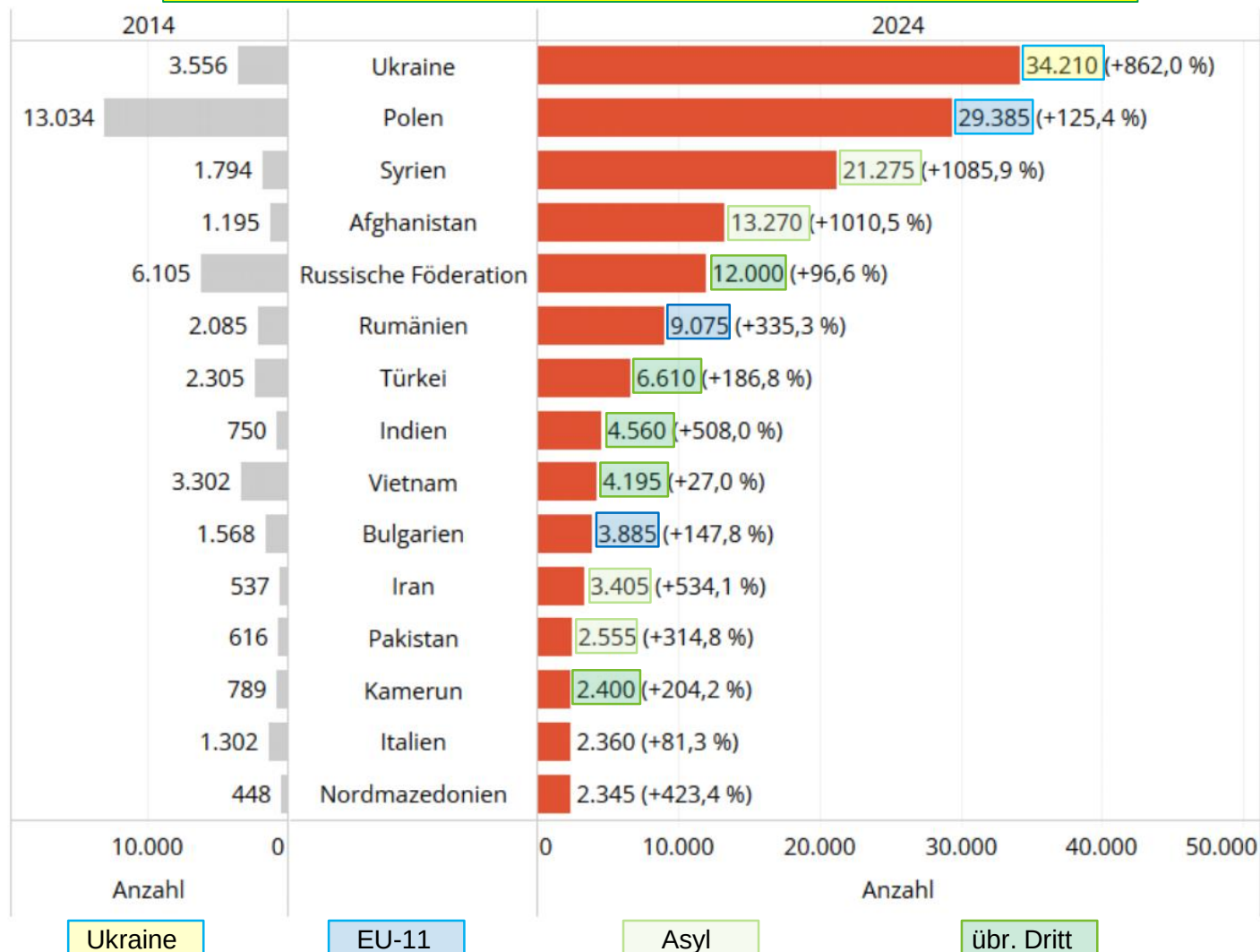
* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Anteil der Bevölkerung mit und ohne Migrationsgeschichte insgesamt 2023

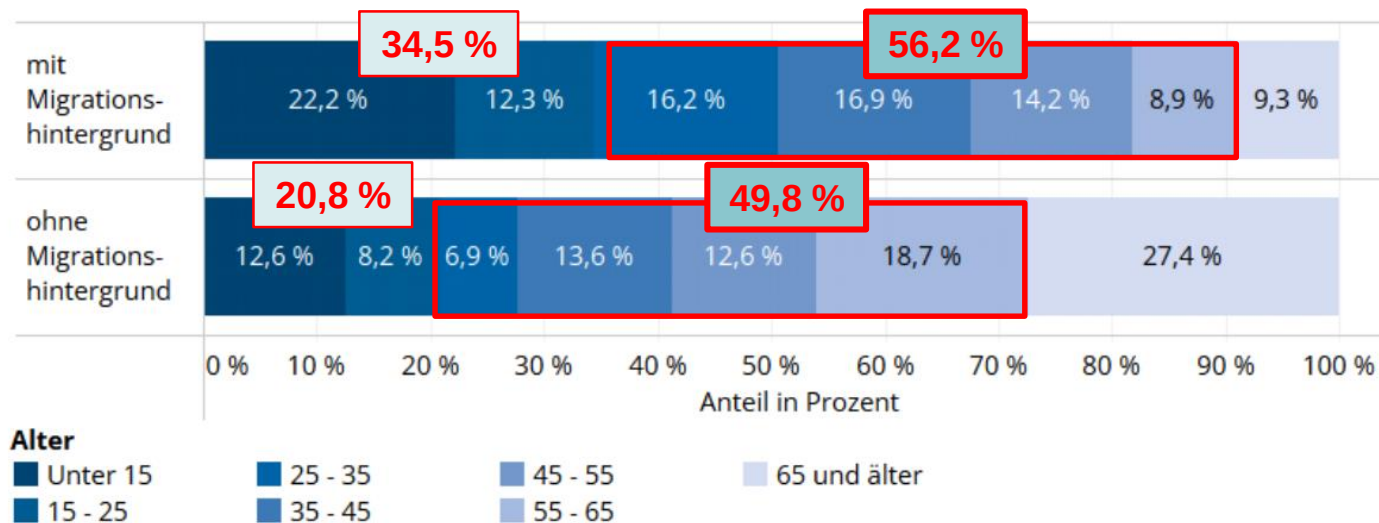


Migrationsgeschichte	Prozent	
	mit	ohne
Baden-Württemberg	34,0	66,0
Bayern	28,1	71,9
Berlin	37,0	63,0
Brandenburg	11,3	88,7
Bremen	41,1	58,9
Hamburg	37,4	62,6
Hessen	35,4	64,6
Mecklenburg-Vorpommern	9,6	90,4
Niedersachsen	24,1	75,9
Nordrhein-Westfalen	31,6	68,4
Rheinland-Pfalz	27,5	72,5
Saarland	26,2	73,8
Sachsen	11,0	89,0
Sachsen-Anhalt	10,6	89,4
Schleswig-Holstein	20,3	79,7
Thüringen	10,4	89,6
Deutschland	27,6	72,4

Zuwanderung in Brandenburg: woher?

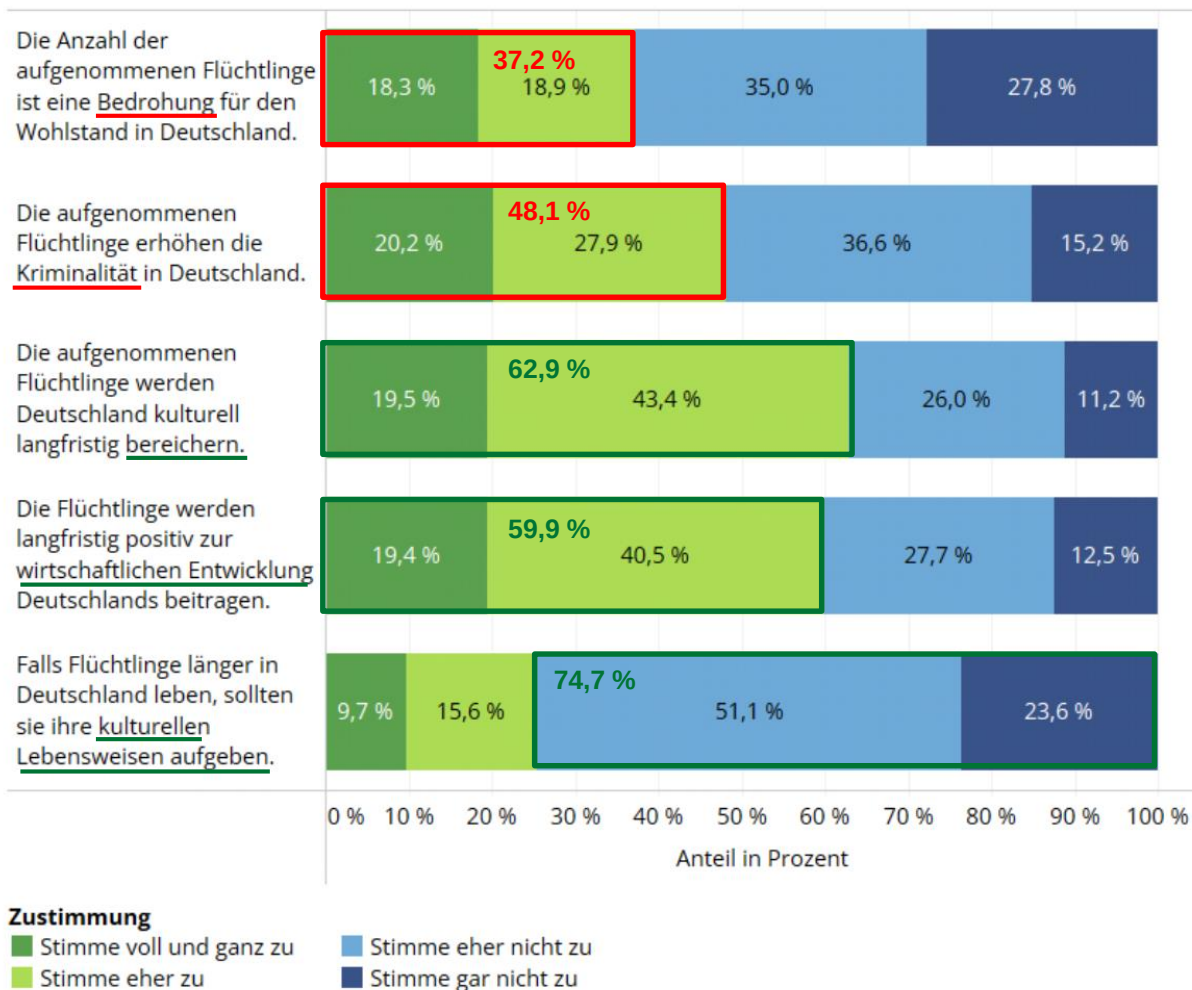


Die 15 häufigsten Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Brandenburg 2024 (rechts), Veränderung seit 2014 (in Klammern) und Anzahl 2014 (links)



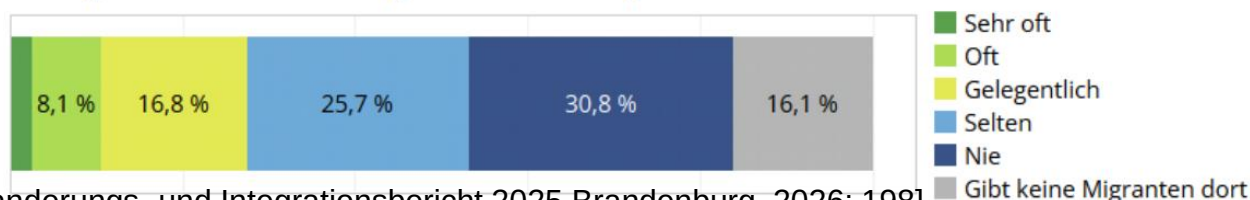
Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Brandenburg nach Altersgruppen 2024

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 49]



Einstellungen zu Geflüchteten bei Personen ohne Migrationsgeschichte in Brandenburg, 2024

Häufigkeit des Kontakts zu Migrantinnen und Migranten in der Nachbarschaft



(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Zuwanderern, besonders aus Ukraine, Polen, Syrien
- junge Zuwanderung
- Einstellungen in Brandenburg (bei wenig Kontakt):
negativ – Bedrohung, Kriminalität
positiv – Wirtschaftsentwicklung

(2) Imigracja w Brandenburgii: cechy szczególne

Podsumowanie:

- mniejszy odsetek imigrantów, w szczególności z Ukrainy, Polski i Syrii
- młodzi imigranci
- Postawy w Brandenburgii (przy niewielkim kontakcie):
negatywne – zagrożenie, przestępczość;
pozytywne – rozwój gospodarczy



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

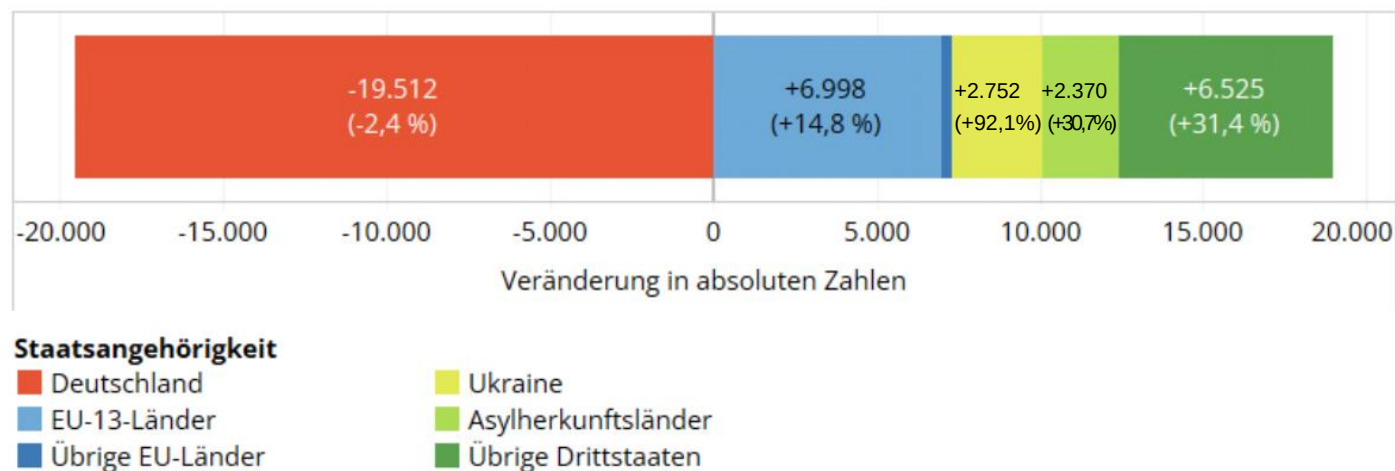
(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

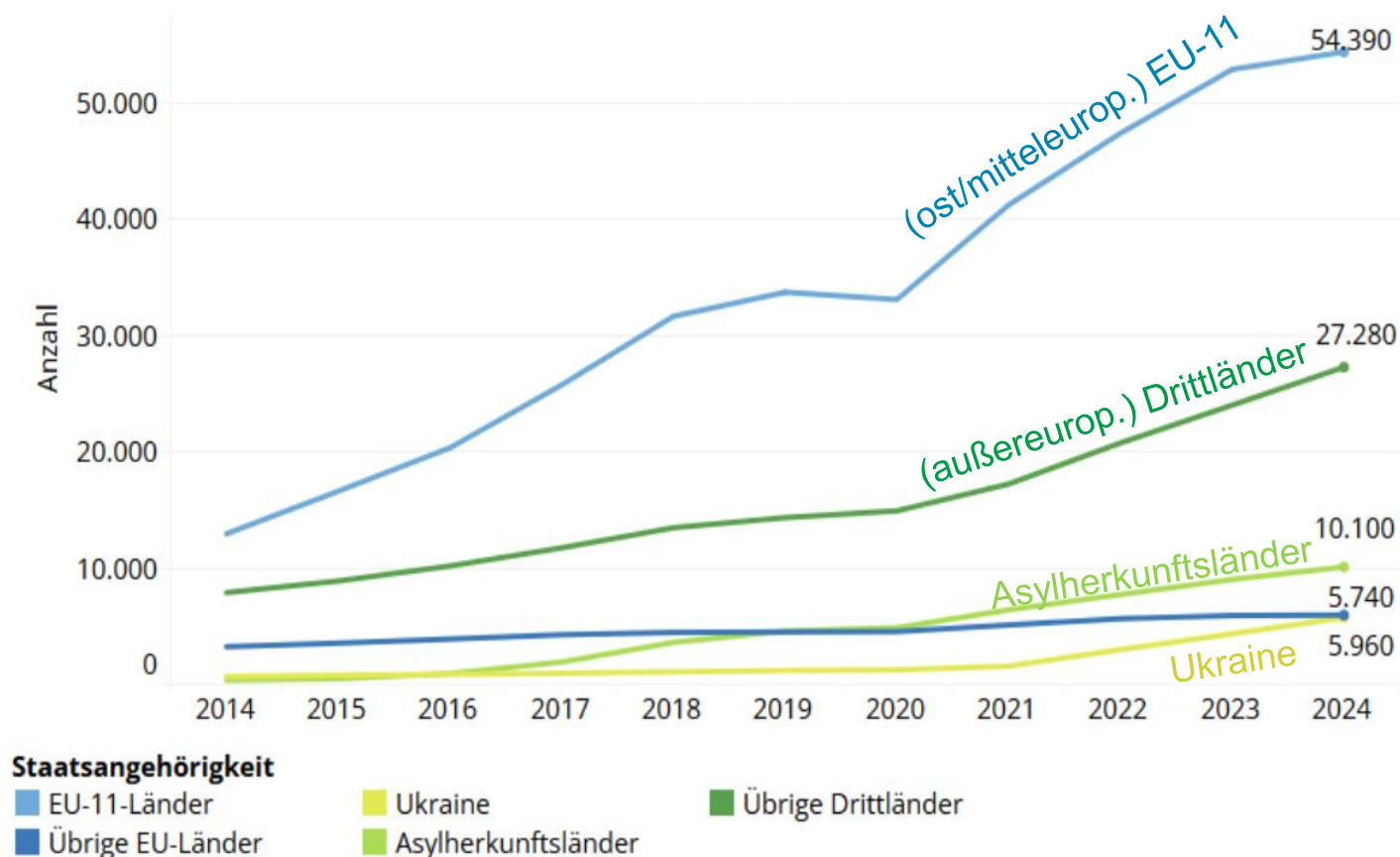
„Das **Beschäftigungswachstum** in **Brandenburg** ist eindeutig auf **ausländische Arbeitnehmende** zurückzuführen.“

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg (2026: 103)]



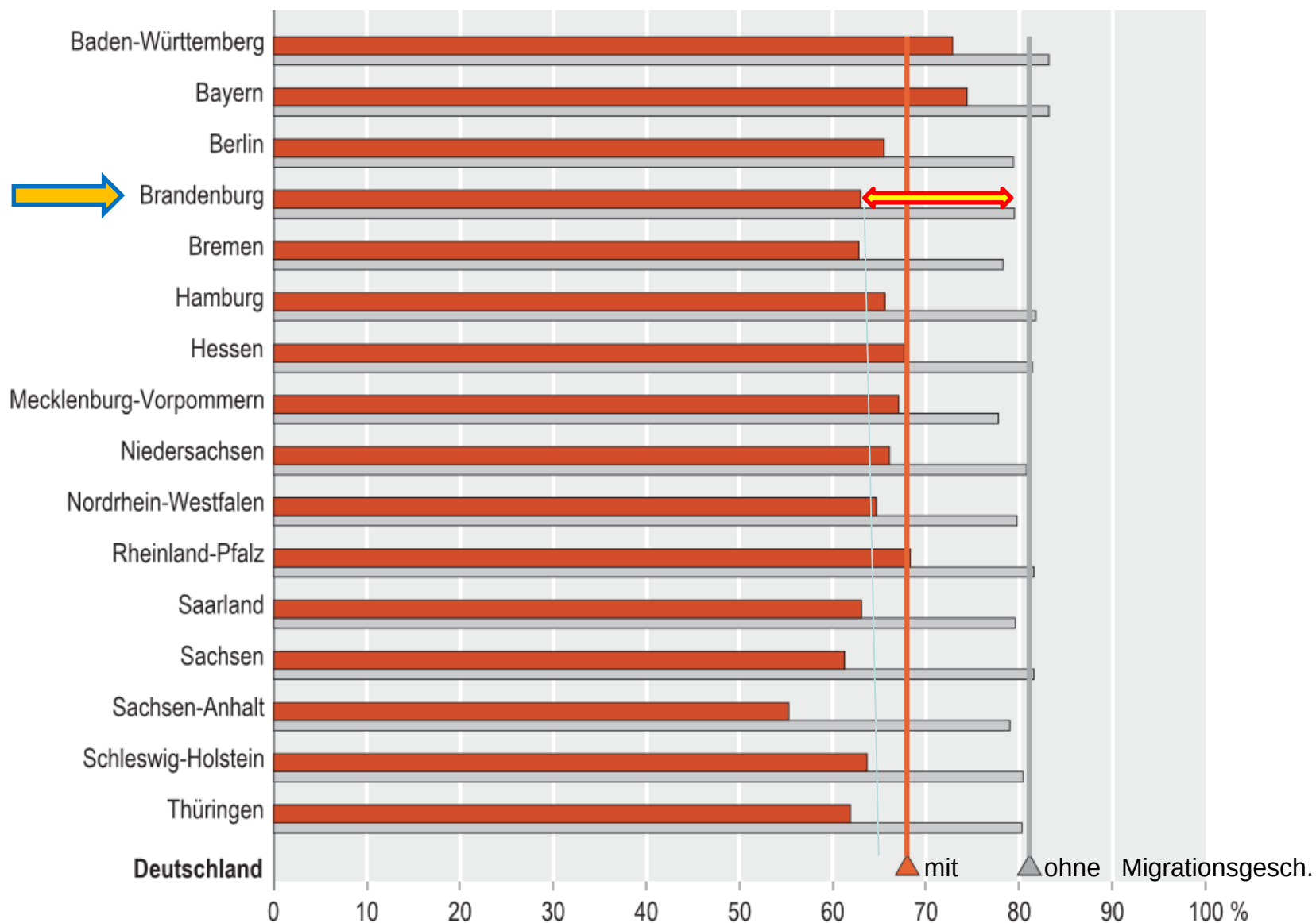
Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter insgesamt am Brandenburger Arbeitsmarkt zwischen Juni 2022 und Juni 2024

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 103]



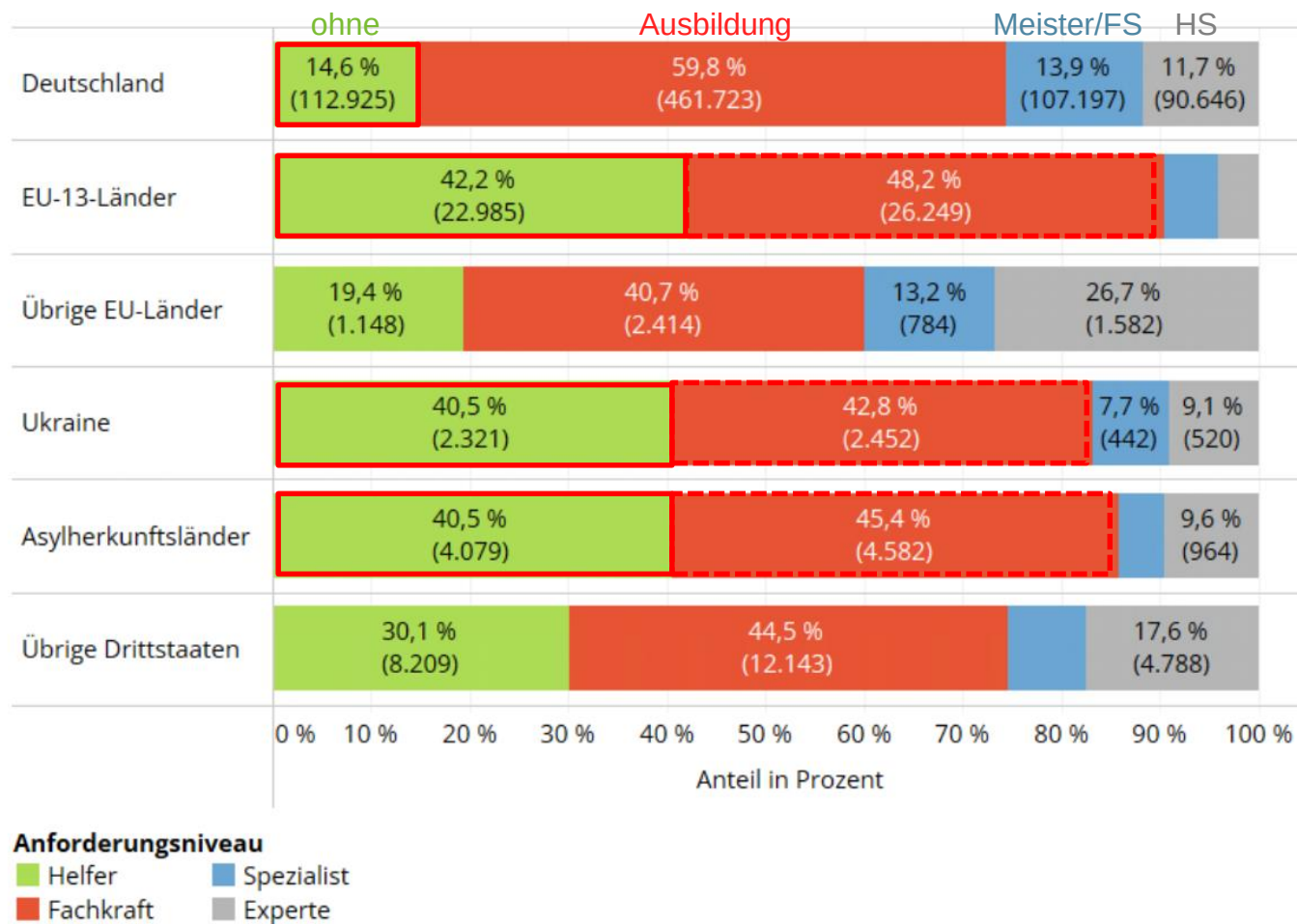
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Staatsangehörigkeit (gruppiert) in Brandenburg in absoluten Zahlen, Juni 2014–Juni 2024 [Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 99]

Erwerbstätigenquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 2023 nach Migrationsgeschichte



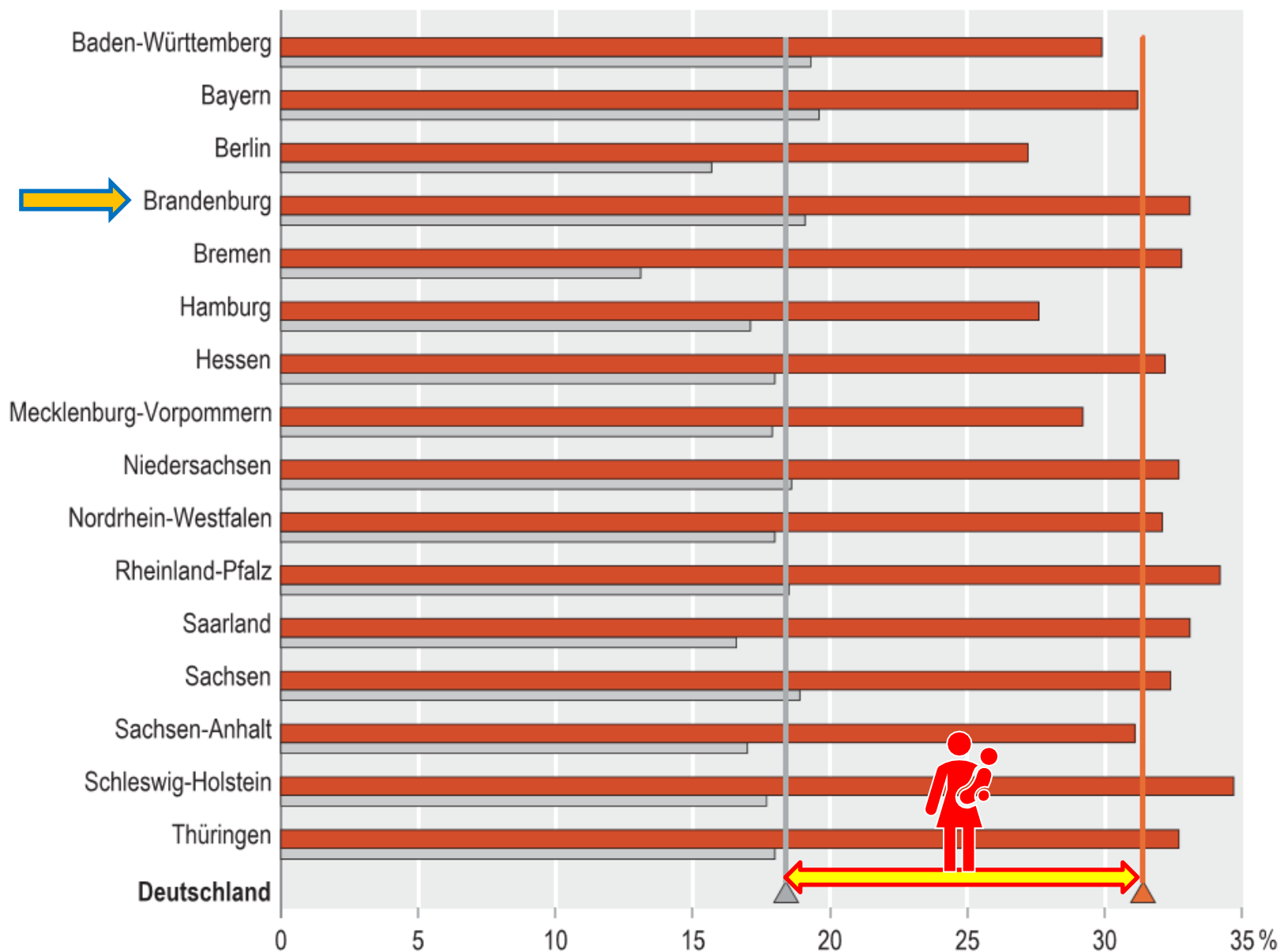
Wirtschaftszweig	Deutschland	Brandenburg				
	Ausländer	Ausländer	EU-13	übrige EU	Asylwerkkunfts-länder	Ukraine übrige Drittstaaten
Insgesamt	16,0 %	11,8 %	6,2 %	0,7 %	1,1 %	3,1 %
Arbeitnehmerüberlassung	49,5 %	66,2 %	53,9 %	0,6 %	5,0 %	5,6 %
Gastgewerbe	42,4 %	30,0 %	6,0 %	2,7 %	3,8 %	15,7 %
Verkehr und Lagerei	27,4 %	24,7 %	18,0 %	0,8 %	1,5 %	3,5 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,9 %	20,6 %	17,1 %	0,6 %	0,5 %	1,4 %
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	30,1 %	15,0 %	7,7 %	0,6 %	2,0 %	3,7 %
Verarbeitendes Gewerbe	14,0 %	14,1 %	7,3 %	1,0 %	1,6 %	3,5 %
davon Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern	20,6 %	20,0 %	14,7 %	0,6 %	1,5 %	2,2 %
davon Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie	12,2 %	14,5 %	5,6 %	1,4 %	1,9 %	4,8 %
davon Herstellung von Vorleistungsgütern, insb. von chem. Erzeugnissen	14,0 %	8,5 %	5,6 %	0,4 %	0,9 %	1,2 %
Baugewerbe	22,5 %	11,4 %	7,6 %	0,3 %	0,6 %	2,0 %
Sonstige Dienstleistungen; private Haushalte	14,8 %	10,4 %	3,7 %	0,8 %	1,5 %	3,3 %
Information und Kommunikation	14,1 %	9,6 %	1,2 %	1,6 %	0,9 %	5,2 %
Immobilien; freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	11,4 %	9,2 %	2,6 %	1,3 %	0,7 %	4,0 %
Erziehung und Unterricht	10,2 %	8,3 %	1,7 %	1,1 %	0,8 %	3,7 %
Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	13,9 %	7,0 %	3,5 %	0,4 %	0,8 %	1,9 %
Gesundheitswesen	11,4 %	6,7 %	1,7 %	0,4 %	1,0 %	3,1 %
Heime und Sozialwesen	12,4 %	4,9 %	1,5 %	0,2 %	0,8 %	2,0 %
Bergbau, Energie- u. Wasservers., Entsorgungswirtschaft	8,3 %	4,0 %	2,4 %	0,2 %	0,4 %	0,8 %
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	6,3 %	3,0 %	0,8 %	0,5 %	0,3 %	1,3 %
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Soz.-vers., Ext. Orga.	4,2 %	1,1 %	0,4 %	0,1 %	0,1 %	0,4 %

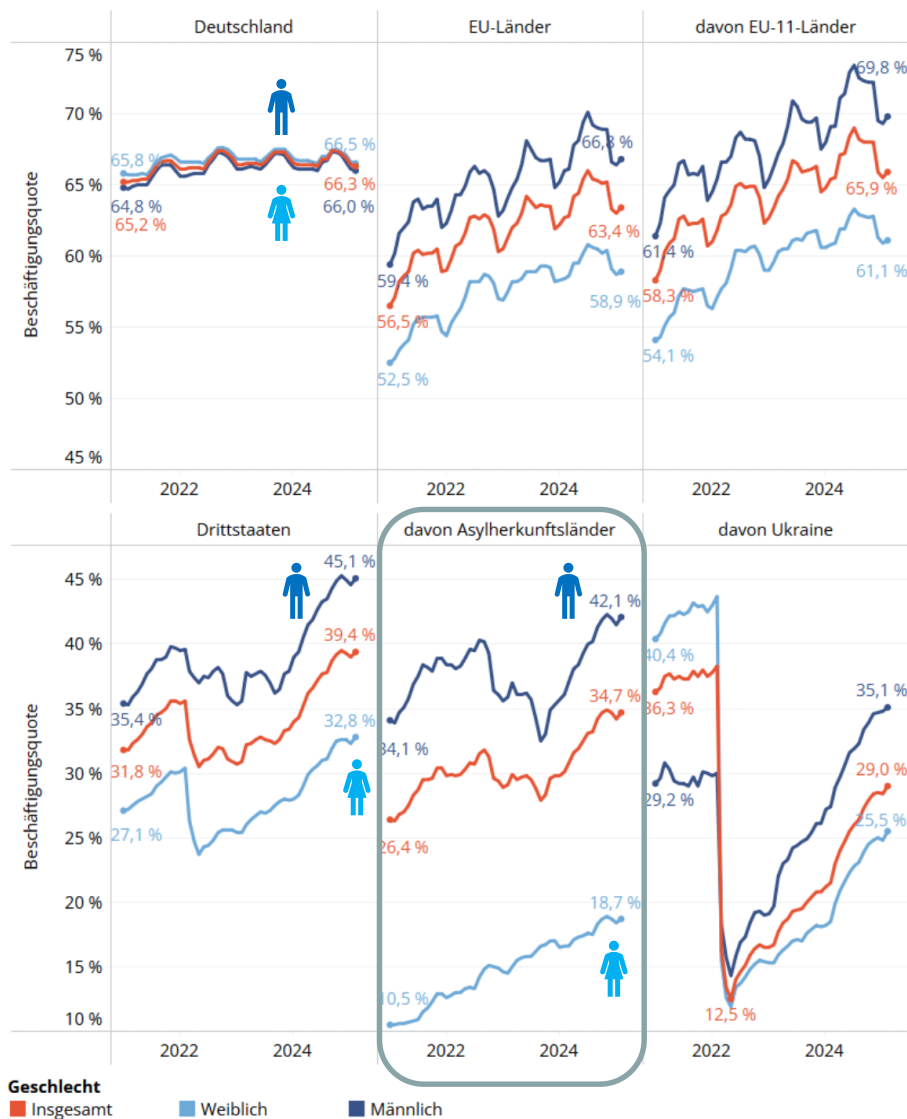
Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Wirtschaftszweigen in Deutschland und Brandenburg, Juni 2024



Verteilung der Anforderungsniveaus unter allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Staatsangehörigkeitsgruppen in Brandenburg im Juni 2024

Anteil der erwachsenen Bevölkerung in Paargemeinschaften mit minderjährigen Kindern 2023 nach Migrationsstatus





Beschäftigungsquote (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) nach Staatsangehörigkeit (gruppiert) und Geschlecht in Brandenburg, Januar 2021 bis Februar 2025

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

Zusammenfassung:

- Beschäftigungswachstum nur durch Zuwanderung (EU-Osteuropa, außereurop. Drittstaaten)
- Gastronomie, Verkehr/Logistik, Landwirtschaft (Zeitarbeit, Helfertätigkeiten) (A)
- Erwerbstätigenquote: 17 % Differenz (besonders wenig Frauen) (MH)

(2.1) Imigracja w Brandenburgii: praca

Podsumowanie:

- Wzrost zatrudnienia wyłącznie dzięki imigracji (UE–Europa Wschodnia, państwa trzecie spoza Europy)
- Gastronomia, transport/logistyka, rolnictwo (praca tymczasowa, prace pomocnicze) (A)
- Wskaźnik aktywności zawodowej: różnica 17 % (szczególnie mało kobiet) (MH)

A = Ausländer und Ausländerinnen/cudzoziemcy

MH = Bevölkerung mit Migrationsgeschichte/osoby z doświadczeniem migracyjnym



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

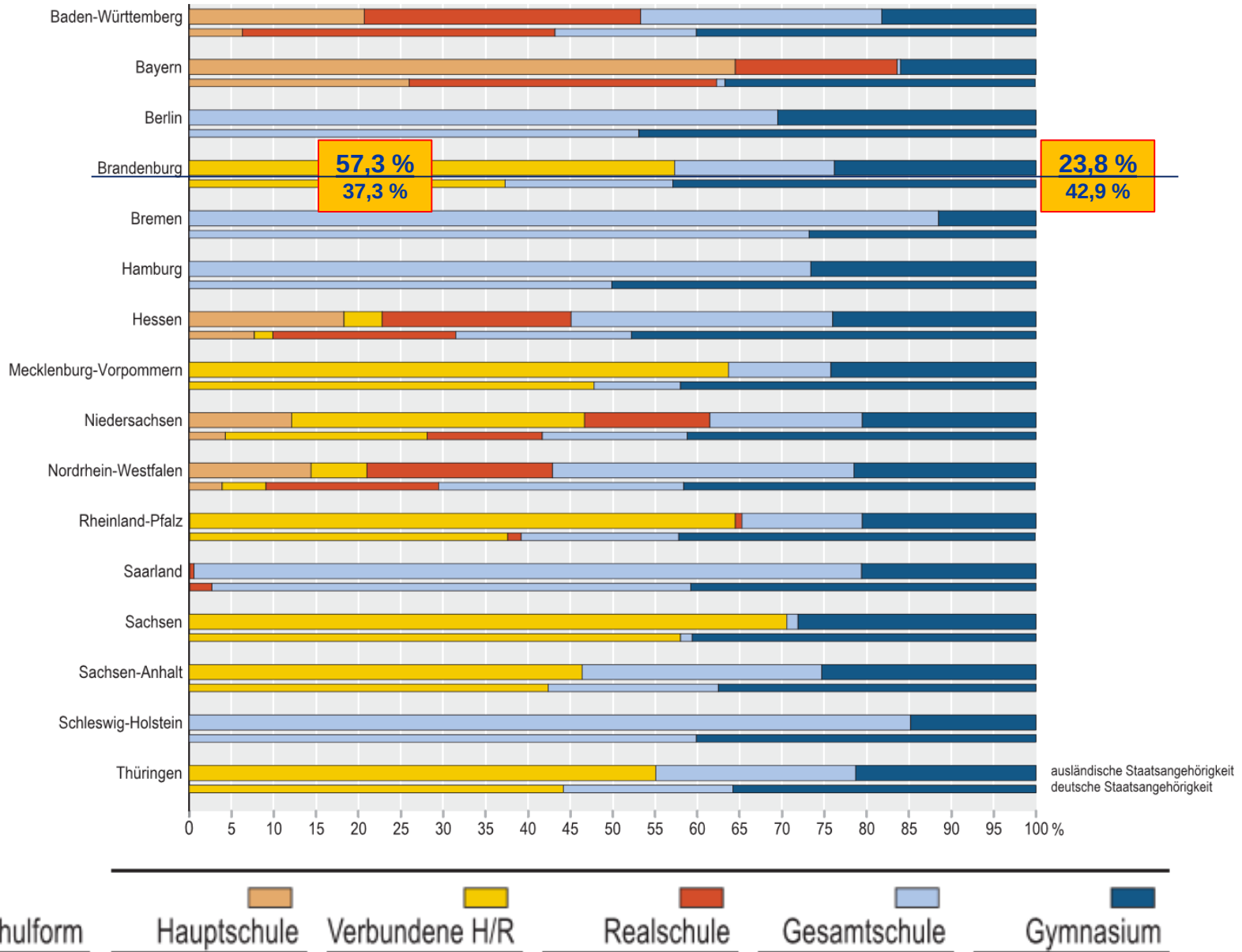
(3.1) Instrumente der Deutschförderung

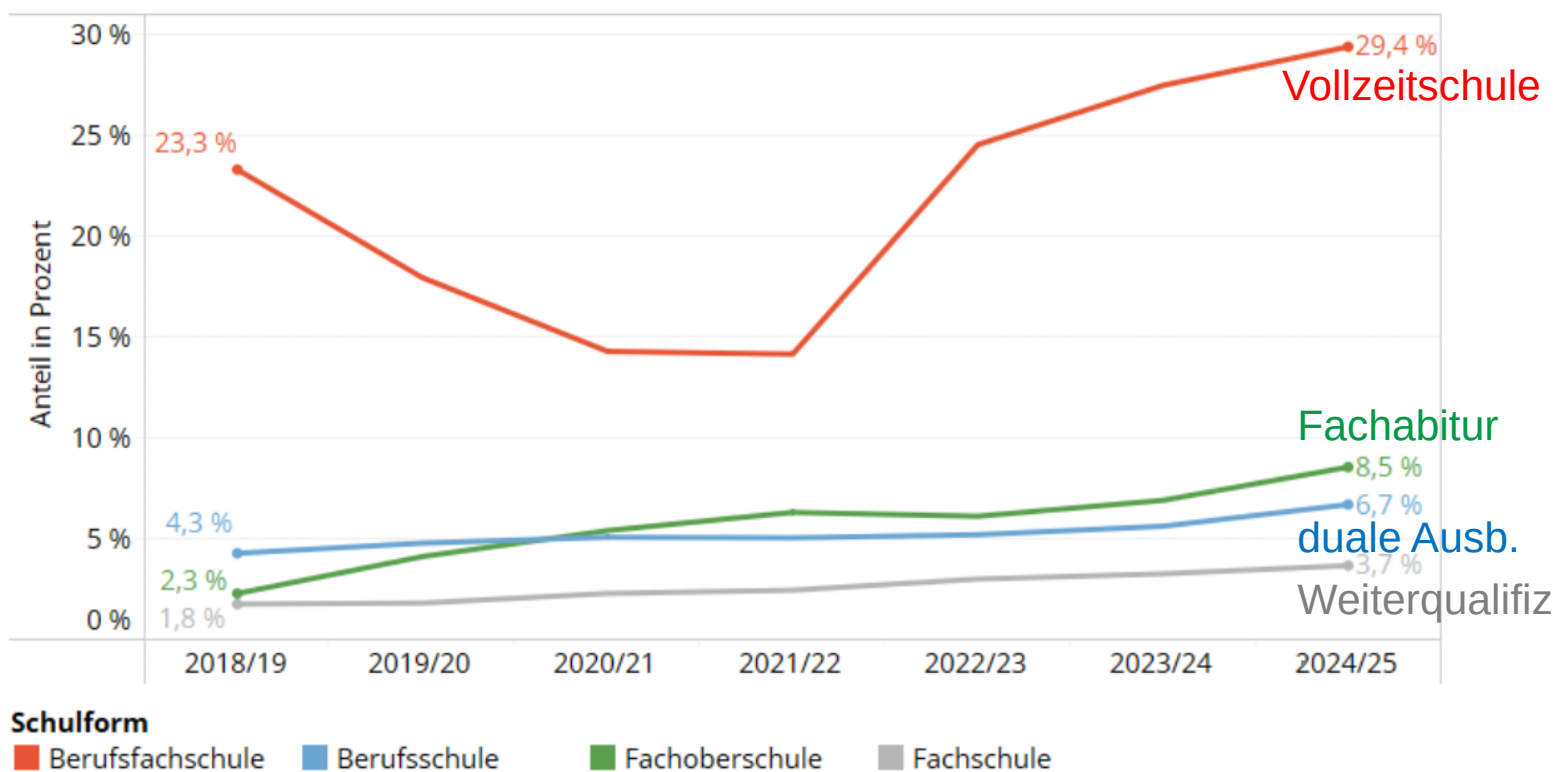
(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler in der 8. Klasse nach Schulformen im Schuljahr 2023/2024

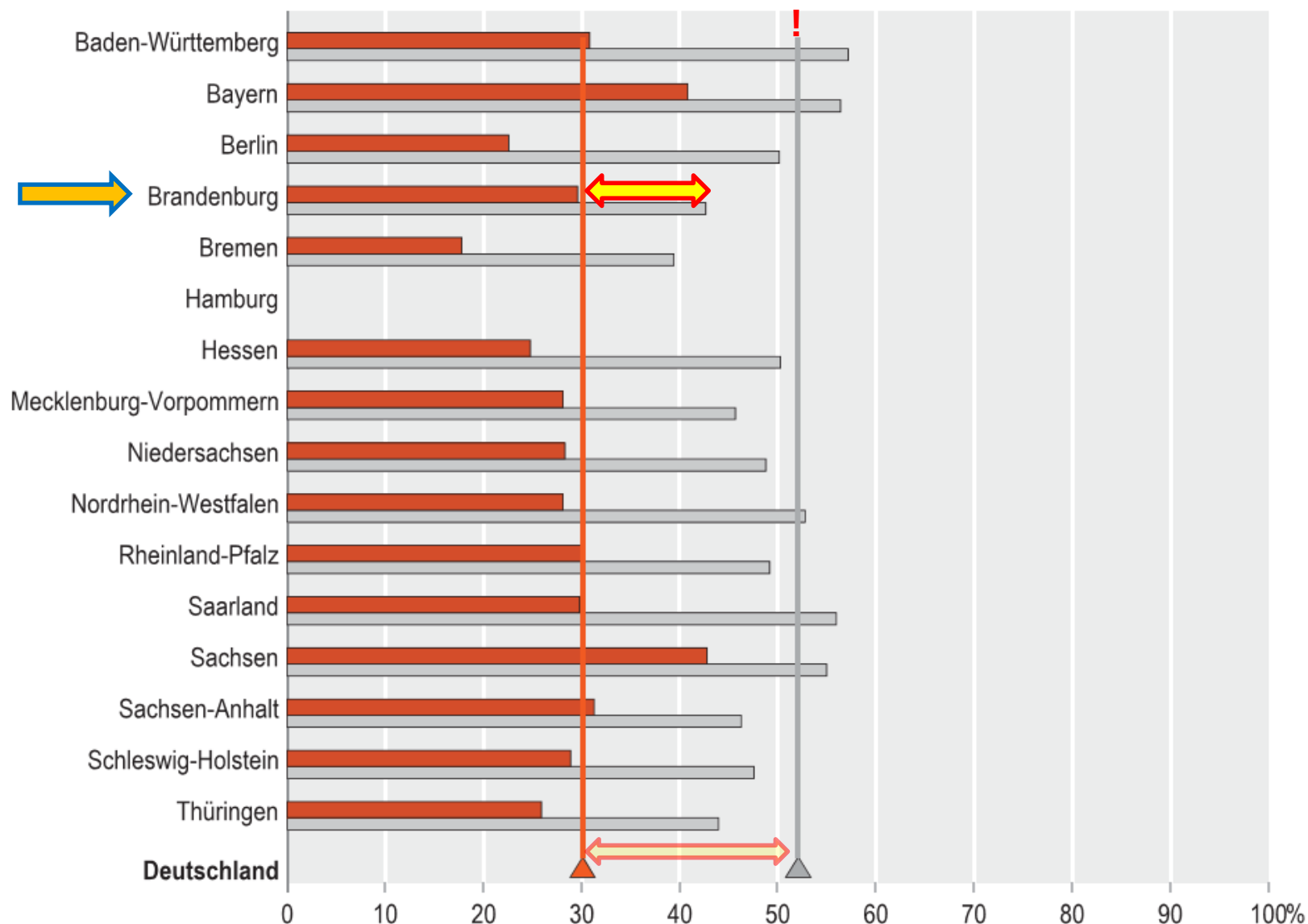




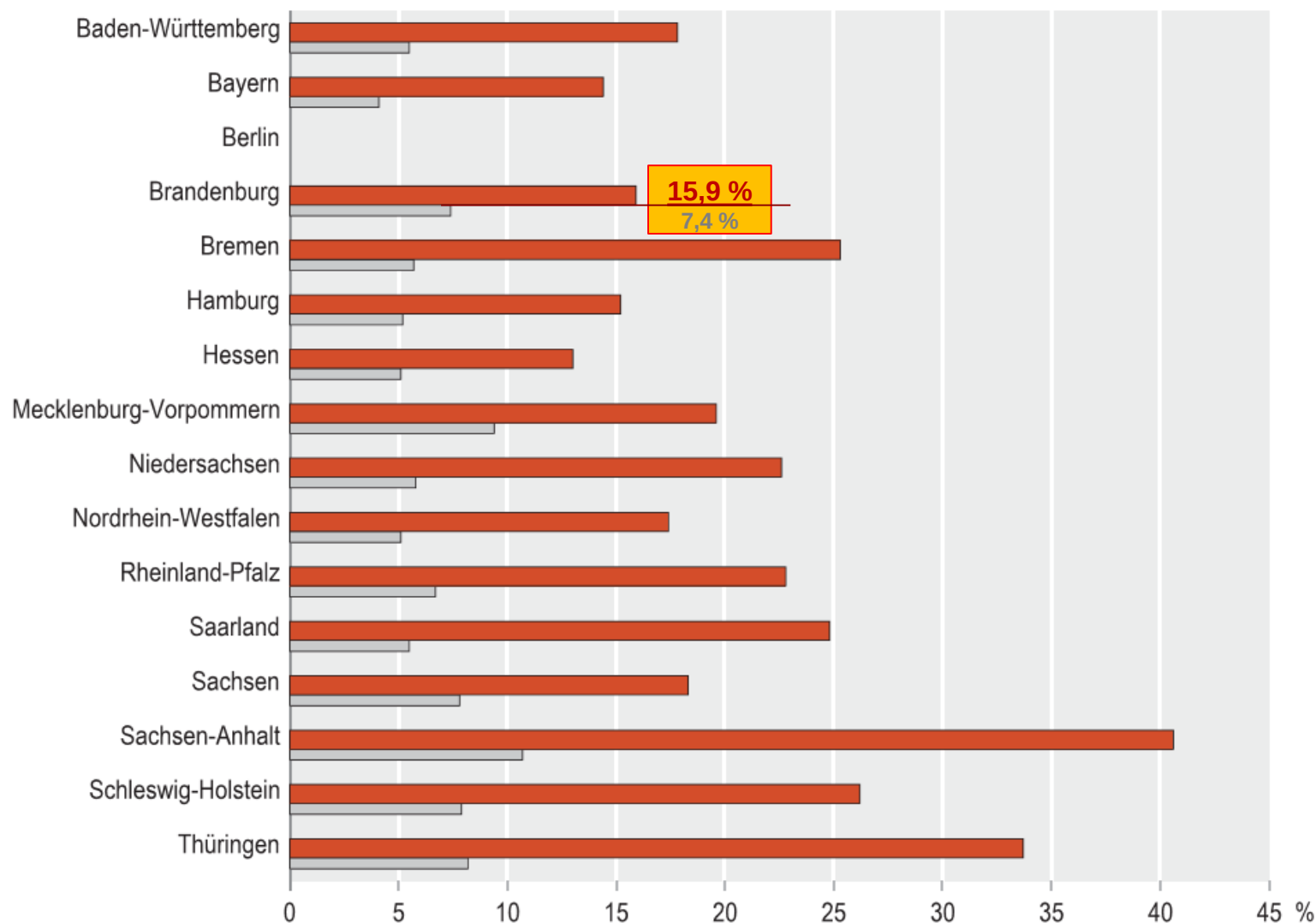
Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Brandenburg 2018/19–2024/25

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 161]

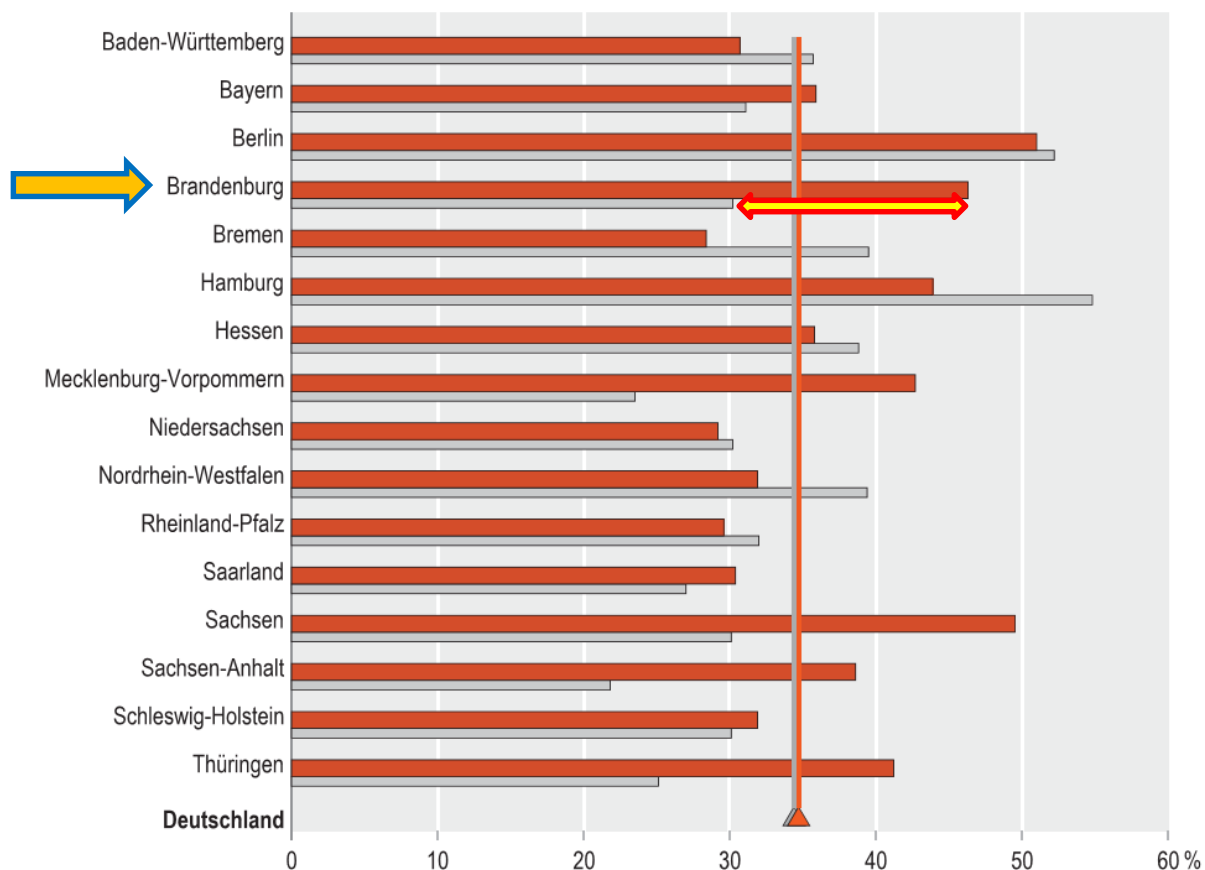
Anteil der Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe, die den Regelstandard in Deutsch (Lesen) erreichen oder übertreffen, 2022 nach Migrationsgeschichte



Anteil ausländischer/deutscher Schulabgänger/innen der allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2023 an allen Schulabsolvent/innen und Schulabgänger/innen mit ausländischer/deutscher Staatsangehörigkeit

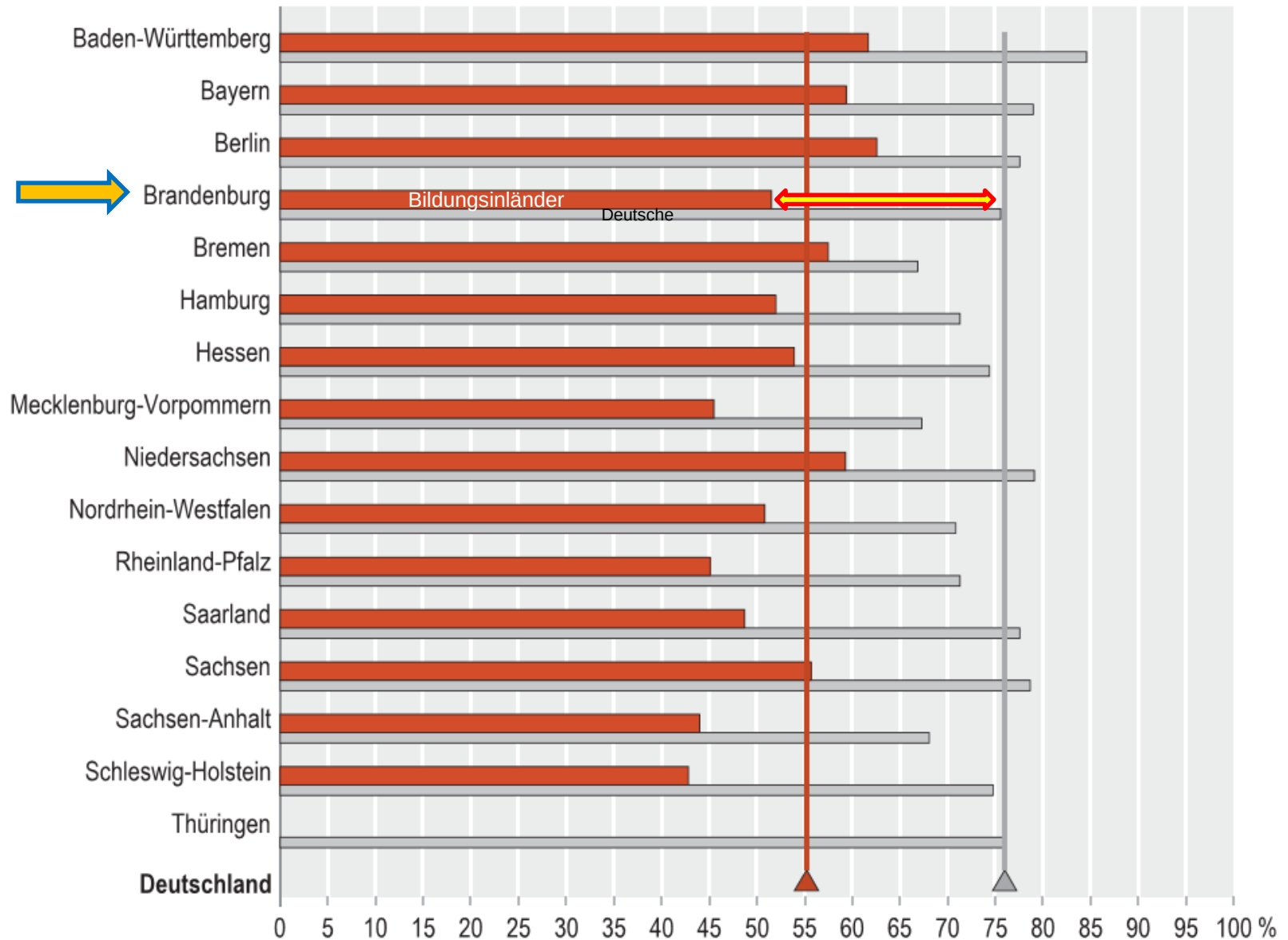


Anteil der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren mit Hochschulreife* 2023 nach Migrationsgeschichte



	Prozent	
	mit	ohne
Migrationsgeschichte		
Baden-Württemberg	30,7	35,7
Bayern	35,9	31,1
Berlin	51,0	52,2
Brandenburg	46,3	30,2
Bremen	28,4	39,5
Hamburg	43,9	54,8
Hessen	35,8	38,8
Mecklenburg-Vorpommern	42,7	23,5
Niedersachsen	29,2	30,2
Nordrhein-Westfalen	31,9	39,4
Rheinland-Pfalz	29,6	32,0
Saarland	30,4	27,0
Sachsen	49,5	30,1
Sachsen-Anhalt	38,6	21,8
Schleswig-Holstein	31,9	30,1
Thüringen	41,2	25,1
Deutschland	34,7	34,4

Studienerfolgsquote von Bildungsinländerinnen und -inländern und Deutschen 2022 bei Studienbeginn im Jahr 2013





(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

Zusammenfassung:

- niedrigere Schulzweige, Schulabgang ohne Abschluss hoch, wenig duale Ausbildung (A)
- Schüler und Schülerinnen leseschwach (MH)
- überdurchschnittlich viele mit Hochschulreife (MH)
- Bildungsinländer (Ausl. mit deutschem Abitur):
geringerer Studienerfolg

(2.2) Imigracja w Brandenburgii: edukacja

Podsumowanie:

- niższy poziom szkół, wysoki odsetek osób kończących naukę bez dyplomu, niewielki w kształceniu dualnym (A)
- uczniowie i uczennice mają trudności z czytaniem (MH)
- ponadprzeciętna liczba osób z maturą (MH)
- „Bildungsinländer“ (cudzoziemcy z niemiecką maturą):
niższy wskaźnik sukcesu na studiach

A = Ausländer und Ausländerinnen/cudzoziemcy

MH = Bevölkerung mit Migrationsgeschichte/osoby z doświadczeniem migracyjnym



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Zuwanderung in Brandenburg: aus welchen Sprachen?

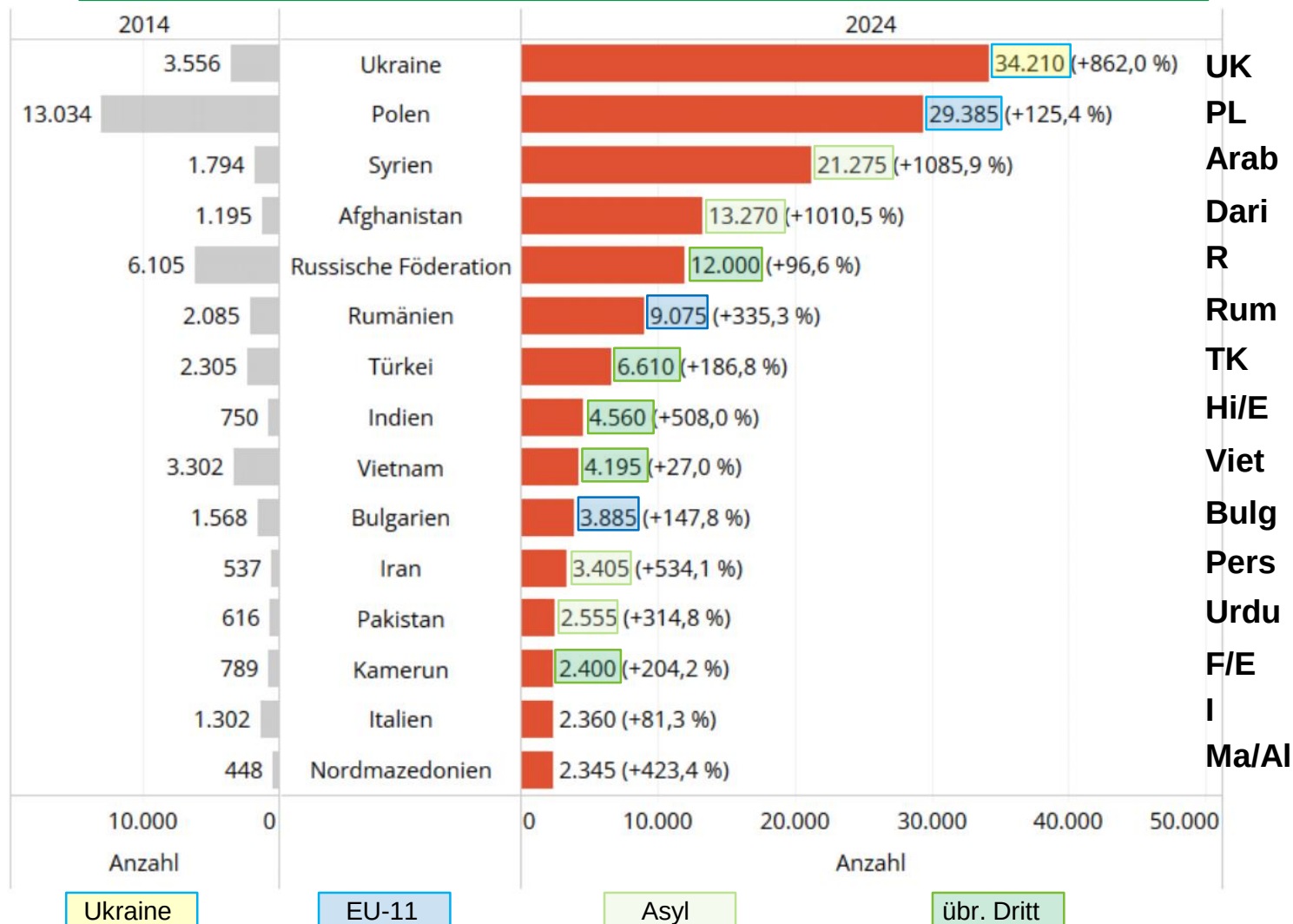


Abbildung 1: Die 15 häufigsten Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Brandenburg 2024 (rechts), Veränderung seit 2014 (in Klammern) und Anzahl 2014 (links)

Zuwanderung in Brandenburg: in welchen Sprachen?

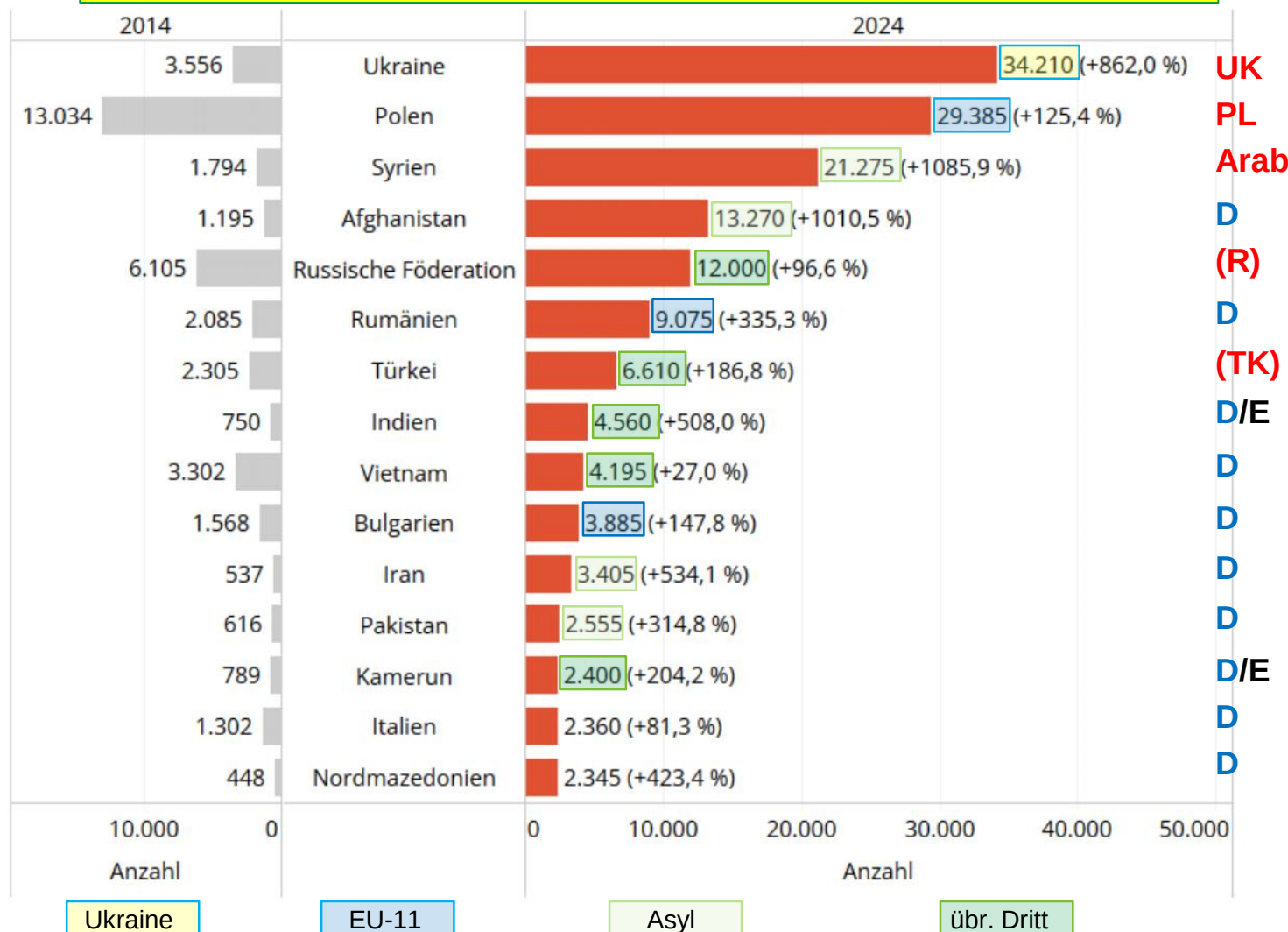
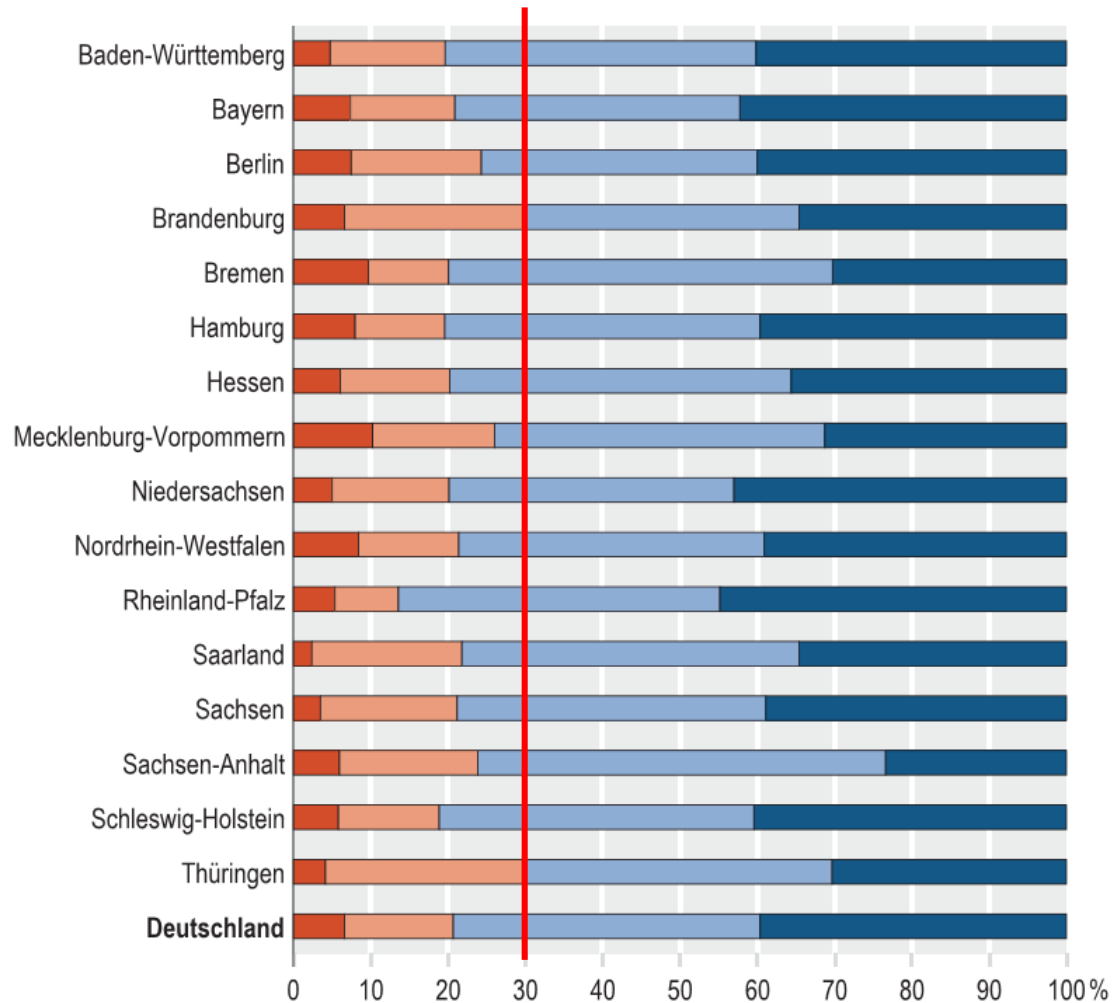


Abbildung 1: Die 15 häufigsten Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Brandenburg 2024 (rechts), Veränderung seit 2014 (in Klammern) und Anzahl 2014 (links)

Bevölkerung mit Migrationsgeschichte 2024 nach Deutschkenntnissen in einer Selbsteinschätzung



sehr schlecht
 eher schlecht
 eher gut
 sehr gut



Mehrsprachigkeitskonzept des Landes Brandenburg: Handlungsempfehlungen - Stärkung und Förderung der regionalen Sprachenvielfalt: Nachbarsprache Polnisch

- Besonders im deutsch-polnischen Verflechtungsraum finden sich zahlreiche **Kindertagesstätten** mit Polnisch-Angeboten, die die Grundlagen legen, auf denen in der Schule aufgebaut werden kann.
- Im Schuljahr 2021/22 lernen rund **3.000 Schülerinnen und Schüler (ca. ein Prozent)** aller Brandenburger Schülerinnen und Schüler) an insgesamt **33 Schulen** (sieben Grundschulen, neun Oberschulen, fünf Gesamtschulen, acht Gymnasien, drei Oberstufenzentren und an einer Einrichtung des Zweiten Bildungsweges) Polnisch im Fremdsprachenunterricht, in bilingualen Unterrichtsangeboten, als Begegnungssprache oder auch in Arbeitsgemeinschaften.
- Die Universität Potsdam bietet das **Lehramtsstudium** im Fach Polnisch an. Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten mit dem Studienfach Polnisch können im Rahmen des Vorbereitungsdienstes ihre Ausbildung im Studienseminar Cottbus/Chóśebuz und an einer Ausbildungsschule im Land Brandenburg absolvieren. Durch das Beratungs- und Unterstützungssystem (BUSS), die Arbeit der Fachaufsicht und Fachberatung Polnisch sowie durch Fortbildungsmaßnahmen externer Anbieter erhalten die Lehrkräfte umfangreiche Unterstützung.
- Die Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie, Brandenburg (RAA Brandenburg) führten im Auftrag des MBS im Zeitraum Januar bis Juni 2022 in 15 Gruppen mit 184 Teilnehmenden **muttersprachlichen Unterricht Polnisch (Herkunftssprache)** durch.
- Im Bereich der Erwachsenenbildung gibt es insbesondere auch an den **Volkshochschulen** Angebote für Polnisch-Kurse in Präsenz und online.

Mehrsprachigkeitskonzept des Landes Brandenburg:

Polen ist als fünftgrößter Handelspartner Deutschlands und als erster Handelspartner Brandenburgs im Jahr 2020 [...] von großem Interesse. [...] **Polnischunterricht** an beruflichen Schulen eröffnet den Schülerinnen und Schülern wertvolle Arbeitsmarktchancen, insbesondere in der Grenzregion.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes besuchten im Schuljahr 2020/21 **42.381** Schülerinnen und Schüler **berufliche Schulen** im Land Brandenburg, **396** von ihnen nahmen am Unterricht in Polnisch als Fremdsprache teil. Polnischunterricht wird aktuell an den folgenden **drei Oberstufenzentren** erteilt: Frankfurt (Oder), Fürstenwalde und Potsdam, und zwar in den Berufen „**Kaufmann/Kauffrau** im Einzelhandel“, „Verkäuferin“, „Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau“ und „Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung“. (Prüfung zum Fremdsprachenzertifikat A2 (GER) möglich)

= 0,93 %

[Mehrsprachigkeitskonzept des Landes Brandenburg 2023: 49, 52; Hervorheb. PR]

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

Zusammenfassung:

- Vielsprachigkeit: Konzentration auf Ukrainisch, Polnisch, Arabisch, evt. Türkisch (A)
- Deutschkenntnisse (Selbsteinschätzung): 30% schlecht (MH)
- Polnisch: KITAS, 33 Schulen (1 % SuS mit Fremdsprachunterricht.)
Lehramtsstudium Uni Potsdam, RAA, VHS

(2.3) Imigracja w Brandenburgii: język

Podsumowanie:

- Wielojęzyczność: skupienie się na języku ukraińskim, polskim, arabskim, ewentualnie tureckim (A)
- Znajomość języka niemieckiego (ocena własna): 30% słaba (MH)
- Język polski: przedszkola, 33 szkoły (1% uczniów uczęszczających na zajęcia z języka obcego) – studia nauczycielskie na Uniwersytecie w Poznaniu, Regionalne Ośrodki ds. Edukacji, Integracji i Demokracji, Volkshochschulen („Uniwersytety ludowe“)

A = Ausländer und Ausländerinnen/cudzoziemcy

MH = Bevölkerung mit Migrationsgeschichte/osoby z doświadczeniem migracyjnym



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

- (1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?
- (2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten
 - (2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit
 - (2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung
 - (2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache
- (3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung**
 - (3.1) Instrumente der Deutschförderung
 - (3.2) Alternativen?
- (4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

- (1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?
- (2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten
 - (2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit
 - (2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung
 - (2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache
- (3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung**
 - (3.1) Instrumente der Deutschförderung**
 - (3.2) Alternativen?
- (4) Fazit

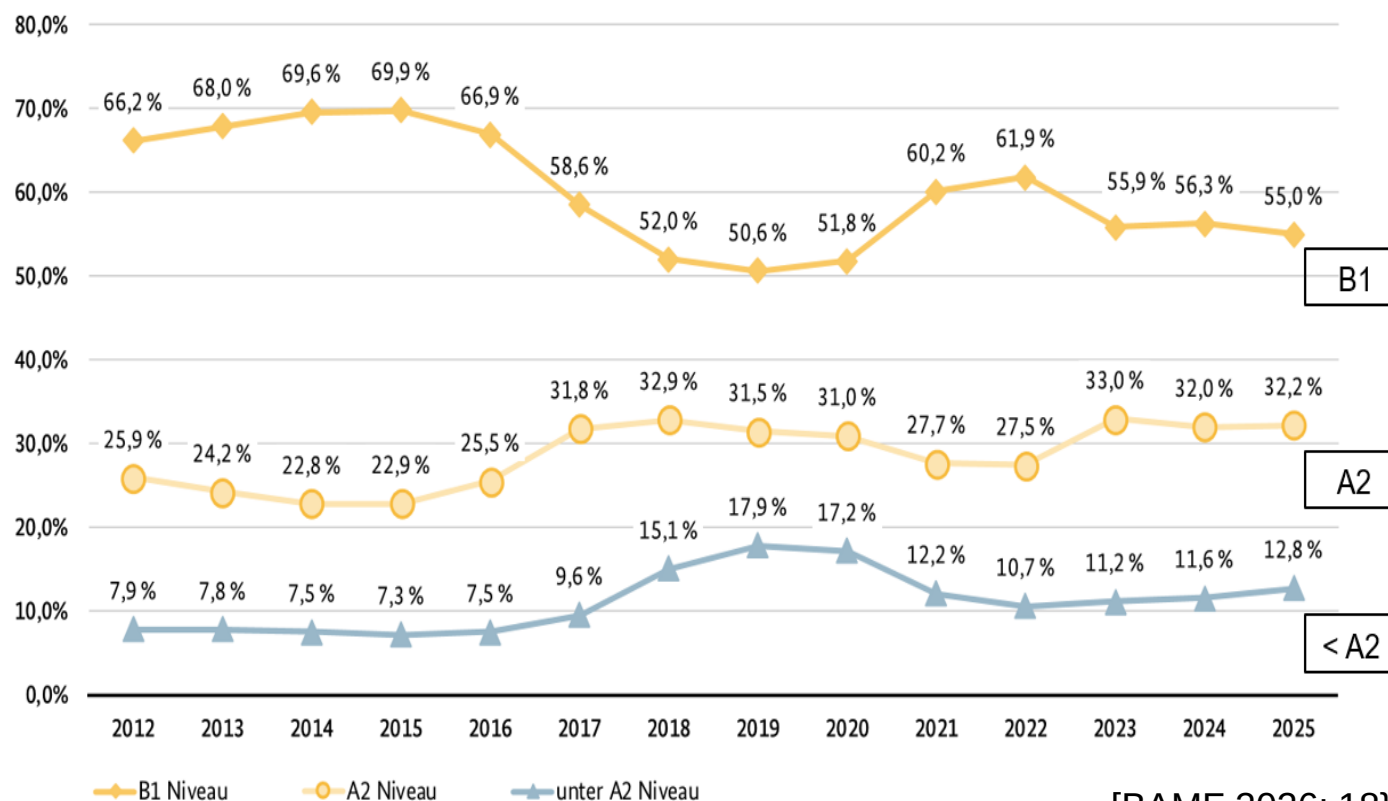
* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Sprachliche Integration durch/während der Arbeit?

Orientierung auf sequenzielles Modell (mit „Ausnahmen“):

- **Phase 1: „Orientierung und grundlegender Deutscherwerb“**
In dieser Phase geht es um das „Ankommen“ im Aufnahmeland, die Orientierung und den frühen Spracherwerb, der regelmäßig im **Integrationskurs** erfolgt. [Ziel ist es grundsätzlich, dass die Geflüchteten den Integrationskurs mit der Sprachprüfung "Deutsch-Test für Zuwanderer" (DTZ) mit dem Gesamtergebnis **B1 (oder zumindest A2)** GER abschließen. (S. 6)] [...]
- **Phase 2: „Arbeiten und Qualifizierung in Beschäftigung“**
In Phase 2 sollen die erworbenen Sprachkenntnisse durch einen am Potenzial orientierten **Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt** gefestigt werden. Längere Arbeitslosigkeit bzw. Langzeitleistungsbezug soll vermieden werden, vielmehr soll Arbeitserfahrung gesammelt sowie **(berufsbegleitend) Sprache** und Qualifikation vertieft werden.
- **Phase 3: „Beschäftigung stabilisieren und ausbauen“**
Aufbauend auf ersten Erfahrungen mit dem deutschen Arbeitsmarkt werden Geflüchtete in ihrer Beschäftigung **stabilisiert**. [Dabei sollen insbesondere beschäftigungsbegleitende Berufssprachkurse fortgesetzt werden können. (S. 17)]

Problem des (geringen) Lernerfolgs: Integrationskurse: Prüfungsergebnisse (2012-2024)



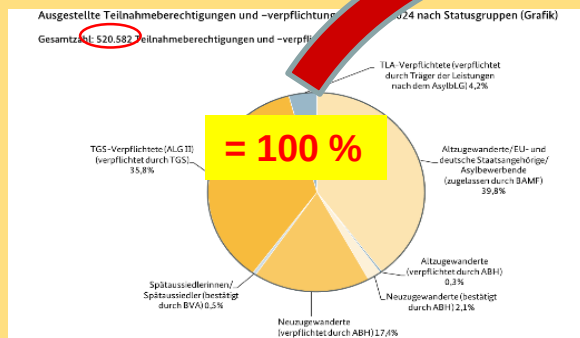
[BAMF 2026: 18]

Integrationskurse in Brandenburg: 8.391 Kurseintritte 2024

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 180]

Problem der (geringen) Teilnahme: Integrationskurse 2024

Berechtigungen/–verpflichtungen 2024



Teilnehmende 2024

Neue Integrationskursteilnehmende im Jahr 2024 nach Kursarten und Geschlecht

Kursart	Männlich ¹⁾		Weiblich ¹⁾		Insgesamt	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	
Allgemeiner Integrationskurs	147.656	51,7%	138.075	49,3%	285.731	
Alphabetisierungskurs	= 70 %		65,1%	13.281	34,9%	38.035
Eltern- und Frauenintegratio			15,6%	5.641	84,4%	6.107
Intensivkurs	617	50,7%	601	49,3%	1.218	
Jugendintegrationskurs	6.166	64,1%	3.449	35,9%	9.615	
Zweitschriftlernerkurs	13.277	67,0%	6.531	33,0%	19.808	
sonstige spezielle Integrationskurse	1.121	47,2%	1.255	52,8%	2.376	
Insgesamt	194.633	53,5%	168.833	46,5%	363.466	
niveau 2024	38.867	37,5%	64.848	62,5%	103.715	

Problem 1:
Teilnahme zu gering

Integrationskurergebnis: Sprachniveau 2024

Sprachniveau „Deutsch-Test für Zuwanderer“ im Jahr 2024 nach Kursarten und Ergebnis

Kursart	B1 Niveau		A2 Niveau		unter A2 Niveau		Insgesamt	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Allgemeiner Integrationskurs	160.804	58,6%	87.449	31,8%	26.314	9,6%	274.567	100,0%
Alphabetisierungskurs	5.231	24,6%	7.694	36,2%	8.339	39,2%	21.264	100,0%
Eltern- und Frauenintegrationskurs	4.397	58,9%	2.405	32,2%	660	8,8%	7.462	100,0%
Intensivkurs	949	80,8%	199	17,0%	26	2,2%	1.174	100,0%
Jugendintegrationskurs	5.487	73,7%	1.674	22,5%	287	3,9%	7.448	100,0%
Zweitschriftlernerkurs	2.444	35,3%	2.926	42,3%	1.549	22,4%	6.919	100,0%
sonstige spezielle Integrationskurse	1.195	79,2%	254	16,8%	60	4,0%	1.509	100,0%
Insgesamt	180.507	56,3%	102.601	32,0%	37.235	11,6%	320.343	100,0%
nachrichtlich Testteilnehmende mit Wiederholungszulassung	39.085	40,9%	39.174	41,0%	17.331	18,1%	95.590	100,0%

= 55 % (35% B1 + 20% A2)

Problem 2:
Erfolg zu gering

Problem der (geringen) Teilnahme: Berufssprachkurse 2024

Berechtigungen/-verpflichtungen 2024

Ausgestellte Teilnahmeberechtigungen und -verpflichtungen im Jahr 2022 bis 2024 nach Geschlecht

	2022		2023		2024	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Berechtigungen	159.761		85,9 %	278.500	95,2 %	
• männlich	62.471		29,0 %	98.602	33,7 %	
• weiblich	97.290		57,0 %	179.898	61,5 %	
Verpflichtungen	41.883	20,8 %	40.080	14,1 %	13.938	4,8 %
• männlich	18.132	9,0 %	13.585	4,8 %	4.967	1,7 %
• weiblich	23.751	11,8 %	26.495	9,3 %	8.971	3,1 %
Insgesamt	201.643	100,0 %	285.258	100,0 %	292.438	100,0 %
• männlich	80.605	40,0 %	96.217	33,7 %	103.569	35,4 %
• weiblich	121.038	60,0 %	189.041	66,3 %	188.869	64,6 %

= 100 %

Kursaustritte 2024

Kursaustritte im Jahr 2024 nach Bundesländern und Austrittsart

	2024				
	Kursaustritte (gesamt)		Davon: Kursaustritte aufgrund vorzeitigem individuellem Kursende		Davon: individuelles Kursende aufgrund eines Jobantritts**
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut prozentual
Brandenburg	4.268	552	12,9 %	39	0,9 %
Insgesamt	177.040	24.273	13,7 %	1.980	1,1 %

= 52 %

152.767

Problem 1:
Teilnahme zu gering

Berufssprachkurergebnis: Sprachniveau 2024

Deutsch-Tests für den Beruf (DTB) im Jahr 2024 nach Zielsprachniveau bzw. Kursarten und Ergebnissen

[BAMF 2025b:
16, 39, 43]

	Zielsprachniveau						Insgesamt		nachrichtlich Zielsprachniveau erreicht + knapp nicht erreicht	
	erreicht		knapp nicht erreicht		nicht erreicht					
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Berufssprachkurs – Ziel A2	1.649	29,9 %	1.646	29,8 %	2.228	40,3 %	5.523	100,0 %	3.295	59,7 %
Berufssprachkurs – Ziel B1	6.400	45,3 %	4.344	30,8 %	3.373	23,9 %	14.117	100,0 %	10.744	76,1 %
Berufssprachkurs – Ziel B2	64.905	58,3 %	29.305	26,3 %	17.071	15,3 %	111.281	100,0 %	94.210	84,7 %
Berufssprachkurs – Ziel C1	7.607	63,5 %	3.118	26,0 %	1.251	10,4 %	11.976	100,0 %	10.725	89,6 %
Insgesamt	80.561	56,4 %	38.413	26,9 %	23.923	16,7 %	142.897	100,0 %	118.974	83,3 %

= 25 % (22% B2 + 3% C1)

Problem 2:
Erfolg zu gering

Berufssprachkurse in Brandenburg: 5.051 Kurseintritte 2024

[Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg, 2026: 186]

Problem der (zu langen) Dauer: mind. 2 Jahre bis Arbeitsaufnahme

Durchschnittliche Dauer der Sprachförderung vor Arbeitsaufnahme

2 Jahre minimal !

Dauer der Sprachfördermaßnahmen vor Arbeitsaufnahme:

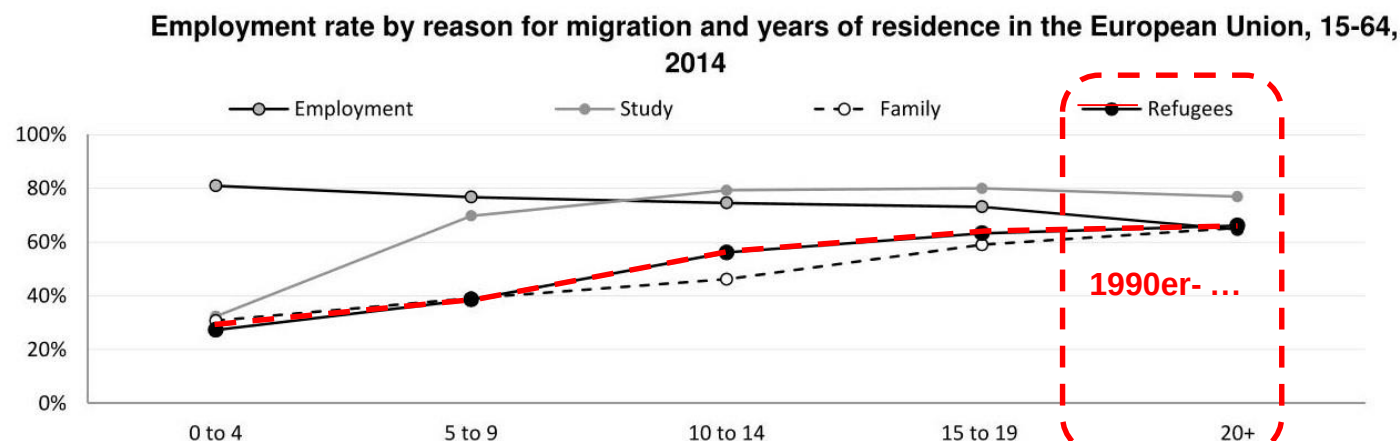
- 3 Monate **Wartezeit** zu Beginn
- durchschnittlich 3-6 Monate **Zugangszeit zum Kurs**
- 6 Monate **Kursdauer**
- **erfolgreiche DTZ**
- 1 Monat, bis **Prüfungsergebnis** vorliegt
- unbestimmte **Wartezeit auf den Berufssprachkurs**
- 6 Monate **Berufssprachkurs**
- **Zertifikatsprüfung** DTB B2 (GER)

In der Regel sind dies etwa **2 Jahre**, oft deutlich länger.

Problem 3:
Dauer (vor Arbeitsaufnahme) zu lang

Problem der (zu langen) Dauer: EU-weit (1990er): 20 Jahre bis zur Angleichung an Einheimische

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der EU (2014)



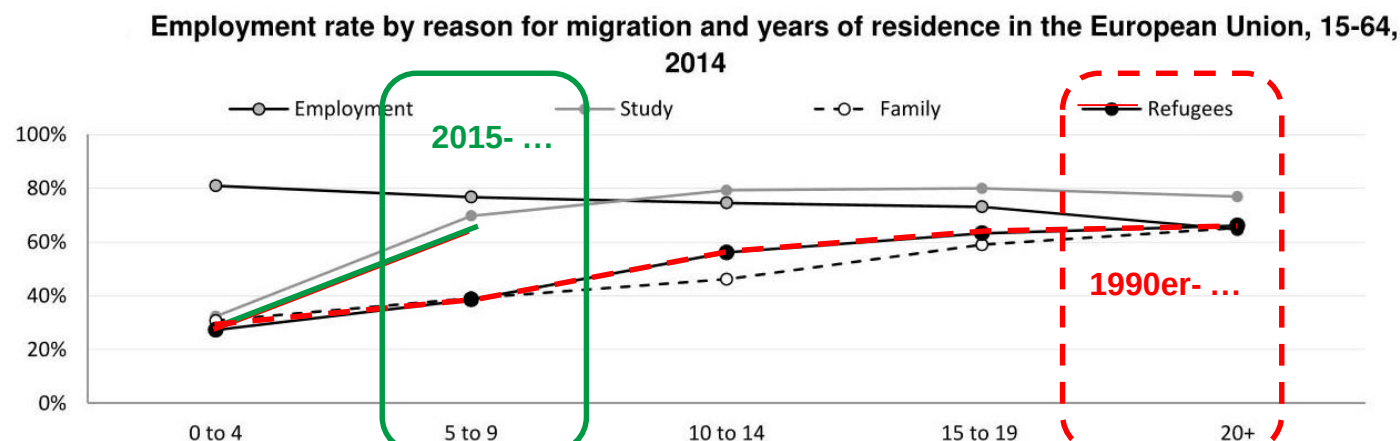
Source: Own calculations based on EU LFS 2014 AHM. Data cover 25 countries of the European Union.

[Dumont et al. 2016: 21]

On average, **it takes refugees up to 20 years to have a similar employment rate as the native-born.** In the first 5 years after arrival, only one in four refugees is employed, the lowest of all migrant groups. [Dumont et al. 2016: 6]

Problem der (zu langen) Dauer: Deutschland (2015 – ...): Fortschritt, aber noch zu langsam

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der EU (2014) und in Deutschland 2022



Source: Own calculations based on EU LFS 2014 AHM. Data cover 25 countries of the European Union.

[Dumont et al. 2016: 21]

„Für die 2015 zugezogene Kohorte lag die Erwerbstätigenquote
[nach 8 Jahren, PR] im Jahr 2022 bei 64 Prozent.“

[IAB-Kurzbericht 10/2024]

Berufssprachkurse (BSK)

Was sind die Berufssprachkurse?

Die Berufssprachkurse sind ein Sprachlernangebot für Menschen mit Migrationshintergrund. Damit verbessern Sie Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Wer kann teilnehmen?

Zugewanderte, EU-Bürgerinnen und -Bürger sowie Deutsche mit Migrationshintergrund¹, die

- ein bestimmtes Sprachniveau zur Berufsankennung oder für den Zugang zum Beruf benötigen,
- in der Ausbildung sind oder eine Ausbildungsstelle suchen,
- arbeitsuchend gemeldet sind und/oder Arbeitslosengeld bekommen,
- eine Arbeit haben und deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um den Arbeitsalltag zu meistern.

Welche Voraussetzungen müssen Sie zusätzlich erfüllen?

- abgeschlossener Integrationskurs oder
- nachgewiesene Deutschkenntnisse auf Sprachniveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)

[BAMF 2021: 2-4]

Was lernen Sie in den Kursen?

Je nach Ihren Sprachkenntnissen und Bedürfnissen können Sie Basiskurse oder Spezialkurse besuchen.

Basiskurse



vermitteln Deutschkenntnisse, die Sie generell in der Berufswelt benötigen. Sie lernen das Vokabular, die Redewendungen und die Grammatik, die Sie brauchen, um sich am Arbeitsplatz zu verständigen.



befähigen Sie, berufliche E-Mails und Briefe zu verfassen oder Texte wie Bedienungsanleitungen zu verstehen.



erweitern zudem Ihr Wissen zum Beispiel über Vorgespräche oder Arbeitsverträge und bereiten Sie so optimal auf das Berufsleben vor.

Es werden zwei Basiskurse angeboten:

- Sprachniveau B1 auf B2
- Sprachniveau B2 auf C1

Die Spezialkurse vertiefen fachspezifisches Wissen und sind ausgerichtet auf

- Personen, die sich im Berufsankennungsverfahren für die Berufsfelder **Pflege** und **Medizin** befinden.
- Personen, die fachspezifische Deutschkenntnisse im **technischen** oder im **kaufmännischen** Bereich benötigen.

Daneben gibt es noch spezielle Kurse für Teilnehmende, die im Integrationskurs das Niveau **B1 nicht erreicht** haben. Mit diesen Kursen erwerben Sie Sprachkenntnisse auf dem Niveau A2 oder B1.



Die Job-Berufssprachkurse: passgenauer Spracherwerb am Arbeitsplatz



Vorteile der Job-BSK

- Ihre Beschäftigten trainieren **situationsbezogene Kommunikation am Arbeitsplatz**, was zu **Erfolgserlebnissen** führt (zum Beispiel Auftragsbestätigungen, pflegerisches Aufnahmegespräch).
- Die Lerninhalte werden mit Ihnen abgestimmt.
- **Individuelles Sprachcoaching** ist möglich.
- **„Teamteaching“** zwischen der Lehrkraft und den Ausbilderinnen und Ausbildern Ihres Betriebes wird angestrebt.

Details zum organisatorischen Ablauf

- **kurze Kursdauer** (100–150 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten)
- **kleine Kurse** (mind. 3 Teilnehmende, ideal 7 Teilnehmende)
- **Einrichtung der Schulungsstätten direkt im Betrieb** (Mindeststandards: Erreichbarkeit, ausreichend Tische und Stühle, Tafel oder Ähnliches)
- Kurse können **virtuell** und in **Teilzeit** umgesetzt werden.
- Die Teilnahme ist bei **niedrigem Einkommen** in der Regel **kostenlos** – nähere Informationen unter: www.bamf.de/JobBSK
- Die Abschlussdokumentation erfolgt in Form einer **Teilnahmebescheinigung**.

Job-Berufssprachkurse

IPL-Studie 2025 zu Job-Turbo:

- program significantly **increased** both caseworker–refugee contact and job placements
- modest **paradigm shift** in Germany’s integration strategy: Job–Turbo adopts a middle path between “qualification-first” and “work-first” models [Hainmüller et al. 2025: 4]
- “**integration window**”—a critical early period after arrival that strongly predicts long-term outcomes” [Hainmüller et al. 2025: 2]
- integration courses: costly, delayed employment [Hainmüller et al. 2025: 2]
punitive approaches: minimal employment impact [Hainmüller et al. 2025: 2-3]

Ergebnisse:

- große Unterschiede **Ukrainer** – **andere Geflüchtete**:
 - **Ukrainer** Arbeitsaufnahme + 113% (58.270 Jobs): schnell, nachhaltig, durchgängig
 - **andere Geflüchtete**: Arbeitsaufnahme + 28 % (43,532 Jobs):
Effekt besonders für junge, geringqualifizierte Männer, Frauen weniger
- **Nachhaltigkeit**: andere Geflüchtete kein Effekt für 12, kaum für 6 Monate
- **Regional**: minimal Berlin-Brandenburg – maximal Bayern/BaWü



(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

Zusammenfassung:

- 3 Probleme des Phasenmodells:
 - Teilnahme zu gering
 - Erfolg zu gering
 - Dauer (vor Arbeitsaufnahme) zu lang
- Berufssprachkurs: Hürde zu hoch (B1-Voraussetzung)
- „Job-Turbo“: sinnvoll, aber zu kurz (und zu spät)

(3) Język/i w pracy i podczas kształcenia zawodowego

(3.1) Narzędzia wspierające naukę języka niemieckiego

Podsumowanie:

- 3 problemy związane z modelem fazowym:
 - Zbyt mały udział
 - Zbyt mały sukces
 - Zbyt długi czas trwania (przed podjęciem pracy)
- Kurs języka zawodowego: zbyt wysoka bariera (wymóg poziomu B1)
- „Job-Turbo“: związane z pracą są sensowne, ale zbyt krótkie (i zbyt późne)



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

- (1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?
- (2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten
 - (2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit
 - (2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung
 - (2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache
- (3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung**
 - (3.1) Instrumente der Deutschförderung
 - (3.2) Alternativen?**
- (4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Forschungsprojekt „Deutsch im Beruf“ des Instituts für deutsche Sprache:

PerfPlus (Bayern) und **GASTRO** (Rhein-Neckar-Raum)

Perspektiven für Flüchtlinge (PerfPlus)

„Konzeption der Maßnahme [geht] von Praktikanten aus [...], die zumindest über ein **B1-Deutschniveau** verfügen. [...] Ausbilder [...] interagieren zumeist, als ob sie **deutschkompetente** Praktikanten vor sich hätten. [...] Instruktionen sind häufig syntaktisch und turn-strukturell **zu komplex**, vom Vokabular her **zu anspruchsvoll** und insbesondere **zu fachsprachlich** formuliert.“ [Cindark 2018a: 20]

Gastro

Strategien des Ausbilders:

- standardnahes (nicht-dialektales), **einfaches**, deutliches Sprechen
 - häufiger Einsatz von unzweideutigen **nonverbalen**, speziell gestischen Mitteln
 - **Abfragen**, Nachfragen, Aufforderung zum **Wiederholen**
 - **Übersetzungen** und Wechsel in den Teilnehmern bekannte Sprachen
- [Cindark/Bauer 2017: 26-28]

Deutsch am Arbeitsplatz in der Kartoffelmanufaktur Pahmeyer

Konzeption:

Das Projekt verfolgt einen „neuen Aspekt von Deutschförderung in der beruflichen Qualifizierung [...], indem es Fachlernen und Sprachlernen in den Fokus nimmt und Konzepte zum verzahnten Lernen in die Praxis bringt“ [Thomas 2017: 7].

- **Deutschkurs im Betrieb**
- Passgenaues Sprachcoaching mit **Arbeitsplatzspezifik** (z.B. Versand, Verpackung, Produktion, Logistik ...)
- betriebliches **Sprachmentoring** (Betrieb als Lernort)
- Evaluation der **Effektivität** und der Kosten-Nutzen-Relation

(45 Teilnehmende: Türkei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Nordafrika, Arbeitskräfte von Zeitarbeitsfirmen mit geringen Deutschkenntnissen, 3 Jahre).

Internationales Netzwerk des Europarats *Language for Work/Deutsch für die Arbeit*

Langjährige Erfahrungen aus Praxis und Forschung zeigen, dass Deutsch fördern im Kontext der Arbeit mehr ist als nur ein Lernort-Wechsel. Es erfordert **Kooperationen** zwischen Akteur*innen unterschiedlicher sozialer Funktionssysteme wie **Bildung, Wirtschaft, Arbeit, Migrations- und Arbeitsmarktpolitik**.

[Grünhage-Monetti 2023: 2]

Empfehlungen für interessierte Betriebe:

- Überprüfen Sie, dass die Kommunikation am Arbeitsplatz **klar und verständlich** ist
- Fördern Sie Lerngruppen, Coaching und **Sprachmentoring**
- Fördern Sie die Reflektion und das **Sprechen über die Arbeit**
- Stellen Sie **wichtige Wörter** und Wendungen zusammen
- Üben Sie mit Vorgesetzten und Anleitenden, **verständliche Anweisungen** zu geben
- Arbeitsbesprechungen **sprachlich entlasten**
- Machen Sie Dokumente **im Voraus** zugänglich
- Nutzen Sie die Vorteile **digitaler** Medien
- Helfen Sie Vorgesetzten und Anleitenden, ein Gefühl dafür zu bekommen, **wann und wie sprachliche Korrekturen** hilfreich sind
- Gehen Sie mit **gutem Beispiel** voran. [Braddell et al. 2018: 17-18]



(3) Sprache/n in und für Beruf und Ausbildung

(3.2) Alternativen?

Zusammenfassung:

- Verbindung von Fach- und Sprachqualifikation
- Betrieb als Lernort: Sprachförderung betriebsnah
- Einbeziehung und Coaching der Betreuer im Betrieb

(3) Język/i w pracy i kształceniu oraz na potrzeby pracy i kształcenia

(3.2) Alternatywy?

Podsumowanie:

- Połączenie kwalifikacji zawodowych i językowych
- Przedsiębiorstwo jako miejsce nauki: wspieranie nauki języka w kontekście zawodowym
- Zaangażowanie i coaching opiekunów w przedsiębiorstwie



Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gliederung:

(1) Einleitung: Mehrsprachigkeit in Brandenburg – und Deutsch?

(2) Zuwanderung in Brandenburg: Besonderheiten

(2.1) Zuwanderung in Brandenburg: Arbeit

(2.2) Zuwanderung in Brandenburg: Bildung

(2.3) Zuwanderung in Brandenburg: Sprache

(3) Sprache/n) in und für Beruf und Ausbildung

(3.1) Instrumente der Deutschförderung

(3.2) Alternativen?

(4) Fazit

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Fazit

- Die Arbeitsmarktintegration ist noch zu **schwerfällig**, die langen Wartezeiten auf den Beginn einer Erwerbstätigkeit bei materieller Grundversorgung, aber Exklusion sind kontraproduktiv.
- Die Debatte wird als Diskussion über **Strafen** für Arbeitsverweigerer geführt, anstatt Arbeit als Teilhabe, Beitrag und Selbstwirksamkeit zu betonen. **Partizipation** setzt die Botschaft voraus: Jeder kann und soll etwas beitragen.
- Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen legen nahe:
 - **Frühzeitige Verbindung von Fach- und Sprachqualifikation**
 - **Berufsorientierender** Sprachunterricht
 - **Bedarfsanalyse** der sprachlichen Anforderungen an die berufliche Tätigkeit
 - Einbeziehung und Aktivierung von **Mehrsprachigkeit**, wo dies sinnvoll ist
 - Sprachkurse **im** Betrieb oder betriebsnah
 - Angebot von Integrationskursen nach dem Konzept des **Job-Turbo**
 - **Vernetzung** von Unternehmen, Sprachschule, Jobcenter, Mitarbeitern
 - **Teamteaching** von Sprachkursleiterin und Fachausbilderin
 - Coaching von betrieblichen **Mentoren/Umbudsleuten**
 - **Hinführung** durch Betriebsbesuche, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten
 - Stärkung der **Beratungsintensität** bei Jobcentern
 - **Lehrkräfte** mit (begrenzten) Fachkenntnissen fortbilden

Ein abschließender Gedanke



Mehrsprachigkeit als Humankapital:

- Bildungs- und Berufschancen
- Wertschätzung
- Funktionieren von Unternehmen/Institutionen/Organisationen
- Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Kriterien „Effizienz“ und „Fairness“:

- **Effizienz**: Ressourcen bestmöglich einsetzen
- **Fairness**: gerechte Behandlung der Akteure
- Ziel: bestmöglicher **Kompromiss** zwischen Effizienz und Fairness

Ein abschließender Gedanke



Mehrsprachigkeit als Humankapital:

- F** • Bildungs- und Berufschancen
 - I** • Wertschätzung
 - F** • Funktionieren von Unternehmen/Institutionen/Organisationen
 - I** • Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- } Individuum
- } Gesellschaft

Kriterien „Effizienz“ und „Fairness“:

- F** • **Effizienz**: Ressourcen bestmöglich einsetzen
 - I** • **Fairness**: gerechte Behandlung der Akteure
- Ziel: bestmöglicher **Kompromiss** zwischen Effizienz und Fairness

Ein abschließender Gedanke
Wenn ich es auf eine einfache Formel bringen sollte:

Mehrsprachigkeit als Humankapital:

- F** • Bildungs- und Berufschancen
- I** • Wertschätzung
- F** • Funktionieren von Unternehmen/Institutionen/Organisationen
- I** • Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Kriterien „Effizienz“ und „Fairness“:

- F** • **Effizienz:** Ressourcen bestmöglich einsetzen
 - I** • **Fairness:** gerechte Behandlung der Akteure
- Ziel: bestmöglicher **Kompromiss** zwischen Effizienz und Fairness:
- so viel **Deutsch** wie möglich
 - so viele **andere Sprachen** wie nützlich
 - so viel **Englisch** wie nötig

Wieviel Deutsch muss sein, wieviel Mehrsprachigkeit kann sein?*

Peter Rosenberg

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
– Fragen und Ideen
bitte im Workshop
(und in der Podiumsdiskussion).



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/arbeitsmarktintegration-2204402>, 26.03.2025

„Mehr Sprache im Beruf!“

8. Frankfurt-Słubicer Bildungsforum / Fachtag Mehrsprachigkeit

Collegium Polonicum, Słubice, 15. Oktober 2026

* verfügbar: rosenberg@europa-uni.de

Literatur:

- Braddell, Alexander, Grünhage-Monetti, Mathilde, Portefin, Christophe, Sjösvärd, Kerstin (2018): *Language for work – a quick guide* (dt.: *Deutsch für die Arbeit. Leitfaden mit praktischen Tipps, um erwachsene Zugewanderte beim Lernen der deutschen Sprache für die Arbeit zu unterstützen*). (<https://www.ecml.at/Portals/1/documents/ECML-resources/competences-DE.pdf>, 08.10.2026)
- Bundesagentur für Arbeit (2023): *Fachliche Empfehlungen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten mit Arbeitsmarktzugang*. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. (https://www.arbeitsagentur.de/datei/anlage-fachliche-empfehlungen-zur-weisung-202401004_ba046547.pdf, 08.10.2026)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2021): *Berufssprachkurse (gem § 45a Aufenthaltsgesetz)..2.*, aktualis. Fassung. Nürnberg: BAMF.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2024): *Die Job-Berufssprachkurse: passgenauer Spracherwerb am Arbeitsplatz*. Nürnberg: BAMF. (https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/flyer-job-bsk.pdf?__blob=publicationFile&v=2, 08.10.2026)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2025a): *Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2024*. Nürnberg: BAMF. Nürnberg: BAMF. (https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/Integrationskurszahlen/Bundesweit/2024-integrationskursgeschaeftsstatistik-gesamt_bund.pdf?__blob=publicationFile&v=3, 08.10.2026)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2025b): *Bericht zur Statistik der Berufssprachkurse für das Jahr 2024*. Nürnberg: BAMF. (https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=2, 08.10.2026)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2026): *Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2025*. Nürnberg: BAMF. (https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/Integrationskurszahlen/Bundesweit/2025-integrationskursgeschaeftsstatistik_bund.pdf?__blob=publicationFile&v=2, 08.10.2026)
- Cindark, Ibrahim (2018): „Flüchtlinge in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen. Kommunikative Probleme und Lösungen bei der Verständigung“. *Sprachreport* 34(3), 16-24.

Literatur (Forts.):

- Cindark, Ibrahim, Bauer, Kristin (2017): *Abschlussbericht zur ethnographisch-sprachwissenschaftlichen Begleitung einer gastronomischen Fördermaßnahme für Flüchtlinge („Gastro“) im Rhein-Neckar-Raum*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. (https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/7651/file/Cindark_Bauer_Abschlussbericht_GASTRO_2017.pdf, 08.10.2026)
- Cindark, Ibrahim, Deppermann, Arnulf, Hünlich, David, Lang, Christian, Perlmann-Balme, Michaela, Schöningh, Ingo (2019): *Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis*. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. (https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/9202/file/Cindark_etal._Perspektive_Beruf_2019.pdf, 08.10.2026)
- Dülken, Bianca, Hampel, Anna-Elisabeth, Leisenheimer, Marlene, Loschert, Franziska, Pfeffer-Hoffmann, Christian (2026): *Integrationsmonitoring der Länder 2025: Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2025 für das Land Brandenburg*. Hrsg. v. Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Brandenburg. Berlin: minor. (https://minor-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2026/07/Minor_ZIB_2025_bf.pdf, 08.10.2026).
- Dumont, Jean-Christophe, Liebig, Thomas, Peschner, Jörg, Tanay, Filip, Xenogiani, Theodora (2016): *How are refugees faring on the labour market in Europe? A first evaluation based on the 2014 EU Labour Force Survey ad hoc module*. (= EU DG Employment Working Paper 1/2016). (<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/87a8f92d-9aa8-11e6-868c-01aa75ed71a1/language-en>, 08.10.2026)
- Grünhage-Monetti, Matilde (2023): *Deutsch [sic!] als Zweitsprache im Betrieb lernen – Mehr als nur ein Lernortswechsel*. (https://www.bea-brandenburg.de/wp-content/uploads/2024/01/2023_Gruenhage-Monetti_Dokumentation_Deutsch-als-Zweitsprache-im-Betrieb-lernen.pdf, 08.10.2026)

Literatur (Forts.):

- Hainmueller, Jens, Marbach, Moritz, Hangartner, Dominik, Harder, Niklas, Vallizadeh, Ehsan (2025): *Refugee Labor Market Integration at Scale: Evidence from Germany's Fast-Track Employment Program*. (IPL-Working Paper 25-02). Stanford, Zürich: Immigration Policy Lab. (https://osf.io/preprints/socarxiv/px9ew_v3, 08.10.2026)
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) (2024): *Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 18.04.2024*. Nürnberg: IAB. (<https://iab.de/presseinfo/iab-presseinformation-arbeitsmarktintegration/>, 08.10.2026)
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2023): *Mehrsprachigkeitskonzept. Bestandsaufnahme und strategische Weiterentwicklung der Sprachenvielfalt im Bildungssystem im Land Brandenburg*. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. (https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/svm/PDFs/broschuere_mehrsprachigkeitskonzept.pdf, 08.10.2026)
- Organization for Economic Co-operation and Development (OECD) (2024): *Stand der Integration von Eingewanderten – Deutschland.*: Paris: OECD. (https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/topics/policy-issues/migration/Immigrant%20Integration%20Germany_de.pdf, 08.10.2026)
- Rosenberg, Peter (ersch. demn.): „Sprachqualifikation in und für Arbeit und Ausbildung – aber wie?“ In: Birkner, Karin, Hufeisen, Britta, Lindinger, Isabel, Rosenberg, Peter (Hrsgg.): *Sprachförderung in/für Ausbildung und Beruf*. (= Forum Angewandte Linguistik). Frankfurt am Main: Lang.
- Rosenberg, Peter, Hufeisen, Britta (ersch. demn.): „Deutsch für den Beruf: Wo liegt der Bedarf? Zur Bedeutung von Berufssprache und Mehrsprachigkeit“ In: Birkner, Karin, Hufeisen, Britta, Lindinger, Isabel, Rosenberg, Peter (Hrsgg.): *Sprachförderung in/für Ausbildung und Beruf*. (= Forum Angewandte Linguistik). Frankfurt am Main: Lang.
- Thomas, Cathrin (2017): *Abschlussbericht 2017 Deutsch am Arbeitsplatz in der Kartoffelmanufaktur Pahlmeyer*. Bielefeld: IQ Netzwerk NRW. (https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/02_News/Broschu%CC%88re18122017_Doppelseite.pdf, 08.10.2026)

Thesen zur Diskussion:

1. Mehrsprachige Zuwanderer stellen eine bedeutende **Ressource** für den Arbeitsmarkt dar, die sich an geringerer Erwerbstätigkeit von Zuwanderern, insbesondere von Frauen, und einer Konzentration in niedrigqualifizierten Tätigkeiten zeigt.
2. Dass Deutschland ein (nationales) **Eigeninteresse** auf dem Gebiet der Zuwanderung formuliert, ist sinnvoll. Die Integrationspolitik Deutschlands (und wahrscheinlich auch anderer europäischer Länder) ist aber widersprüchlich: Man will ausländische Arbeitskräfte gewinnen, macht aber gleichzeitig eine Politik der Abschreckung von Zuwanderung. Man betreibt Migrationspolitik mit den Mitteln der Integrationspolitik.
3. Die migrationskritische Argumentation mit **Nützlichkeitserwägungen** (Überforderung der Sozialsysteme) kann nicht allein mit ethischen Argumenten der **Wertorientierung** beantwortet werden (Vielfalt als Reichtum, Anerkennung von Herkunftssprachen und ihren Sprechern).
4. **Deutschkenntnisse** sind in Beruf und Bildung immer noch der limitierende Faktor: Deutschkenntnisse sind in Beruf und Bildung die primäre sprachliche Voraussetzung. Mehrsprachigkeit muss sich als **nützlich** erweisen und hat in einem **Registerkonzept** seinen Platz.
5. Das bisherige **Phasenmodell** der Sprachqualifizierung (Sprachkurs zuerst, dann Arbeit) ist zu **schwerfällig** und energiemindernd. Sprachliche und fachliche Qualifizierung für den Beruf sollten frühzeitig **verbunden** werden und länger andauern. Dazu ist eine Vernetzung von Sprachanbietern, Unternehmen, Arbeitsagentur nötig.

Tezy do dyskusji:

1. Imigranci wielojęzyczni stanowią istotny **zasób** dla rynku pracy, co przejawia się niższym wskaźnikiem aktywności zawodowej imigrantów, zwłaszcza kobiet, oraz ich koncentracją w zawodach wymagających niskich kwalifikacji.
2. Sformułowanie przez Niemcy (krajowego) **interesu własnego** w dziedzinie imigracji jest uzasadnione. Polityka integracyjna Niemiec (i prawdopodobnie również innych krajów europejskich) jest jednak wewnętrznie sprzeczna: z jednej strony dąży się do pozyskania zagranicznej siły roboczej, z drugiej zaś prowadzi się politykę zniechęcającą do imigracji. Polityka migracyjna jest realizowana za pomocą środków polityki integracyjnej.
3. Na argumentację krytyczną wobec migracji, opartą na względach **użyteczności** (przeciążenie systemów socjalnych), nie można odpowiedzieć wyłącznie argumentami etycznymi opartymi na **wartościach** (różnorodność jako bogactwo, uznanie języków ojczystych i ich użytkowników).
4. Znajomość **języka niemieckiego** nadal stanowi czynnik ograniczający w życiu zawodowym i edukacji: znajomość języka niemieckiego jest podstawowym warunkiem udziału w życiu zawodowym i edukacji. Wielojęzyczność musi okazać się **użyteczna** i ma swoje miejsce w **koncepcji rejestru**.
5. Dotychczasowy **model etapowy** kwalifikacji językowych (najpierw kurs językowy, potem praca) jest zbyt **ociężały** i osłabia motywację. Kwalifikacje językowe i zawodowe powinny być **łączone** na wczesnym etapie i trwać dłużej. W tym celu konieczna jest współpraca między organizatorami kursów językowych, przedsiębiorstwami i urzędem pracy.